11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 228 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 28. September. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Die deutschen Chinatruppen in Oesterreich.

Das zweite Bataillon des deutschen zweiten ostasiatischen Infanterie-Regiments ist gestern vormittag in Wien angekommen und mit einer Herzlichkeit empfangen worden, die in der Heimat selbst nicht hätte größer sein können. Auf dem Wege vom Bahnhof zur Hofburg wurden die Soldaten mit jubelnden Grüßen angesprochen und von den Fenstern aus mit Blumen überschüttet. 5000 Mann der Wiener Garnison in Parade-Uniform bildeten Spalier, und eine ungezählte Menschenmenge wurde nicht müde, den deutschen Soldaten Grüße zuzurufen. Die Ansprachen zeichneten sich durch warme Herzlichkeit aus. In der Hofburg fand die Fahnenübergabe statt, welcher Kaiser Franz Joseph in preußischer Generalfeldmarschalls-Uniform beiwohnte.

Nach dem Anlangen der Fahnenkompagnie des Chinabataillons im inneren Burgplatze nahm die Kompagnie Aufstellung mit der Front gegen die Reichskanzlei, den Gemächern des Kaisers gegenüber. Major Förster kommandierte „Präsentiert das Gewehr!", worauf der Fahnenführer mit der Fahne vortrat und die Musik die Volkshymne intonierte; unter den Klängen der Hymne wurde die Fahne, neben welcher Major Förster mit gesenktem Säbel schritt, in die Reichskanzlei geleitet, wo sie in demselben Saale untergebracht wird, in welchem sich der Säbel des Marschalls Grafen Radetzky befindet. Nach der Rückkehr des Majors Förster ertönt ein neuer Kommandoruf, die Kompagnie marschiert gegen das Kaiser Franz-Denkmal. Noch einmal wird präsentiert, die Musik intoniert wieder die Volkshymne. Aus dem mittleren Portal der Reichskanzlei tritt der Kaiser, begleitet von einem der Generaladjutanten heraus. Brausende Hochrufe ertönen über den weiten Platz. Der Kaiser schreitet die Front der Kompagnie ab und kehrt in die Nähe des Kaiser Franz-Denkmals zurück. Hier spricht er einige Minuten mit Major v. Förster. Die Kompagnie ordnet sich zur Defilierung vor dem Monarchen. Die Kolonnenformation erfolgt. Die Musik spielt den Radetzkymarsch. Mit strammem Schritt marschieren die einzelnen Züge an dem Monarchen vorüber. Major Förster nimmt hinter dem Kaiser Stellung. Die Kompagnie ordnet sich in Kolonnen zum Abmarsch, defiliert nochmals vor dem Kaiser, und unter den Klängen des Radetzkymarsches verläßt sie die Burg. Erst als der letzte Zug vorüber war, kehrt der Kaiser unter brausenden Hochrufen in seine Gemächer zurück.

An der Hoftafel zu Ehren des deutschen Bataillons nahmen auch der Kaiser und die Erzherzöge Franz Ferdinand Rainer in ihren preußischen Uniformen teil. Der Kaiser toastete hierbei auf Kaiser Wilhelm. Major v. Förster erhielt die Eiserne Krone zweiter Klasse mit der Kriegsdekoration.

Zur Tagesgeschichte.

Persönliche Teilnahme des Kaisers an Einweihungsfeiern.

An den Kaiser werden in jüngster Zeit sehr große Ansprüche gestellt wegen seiner Teilnahme an Einweihungsfeierlichkeiten. Nach der „Berl. Korr." soll jetzt Vorkehrung getroffen werden, daß die Gesuche um persönliche Teilnahme des Kaisers an solchen Feierlichkeiten ihren instanzenmäßigen Zug gehen. Nach der amtlichen Korrespondenz hat der Kaiser anläßlich der in letzter Zeit eingetretenen Häufung der Gesuche von Städten, Gemeinden und Kirchengemeinschaften um persönliche Teilnahme an Einweihungsfeiern bestimmt, daß diese Gesuche und Einladungen künftig zunächst an die Oberpräsidenten eingereicht und von diesen an den Kultusminister oder an den Minister des Innern, je nach der ressortmäßigen Zuständigkeit, zur Prüfung weitergegeben werden sollen.

Deutsch-Amerikanisches.

Wie ein Newyorker Korrespondent erfährt, schrieb Präsident Roosevelt kurz nach den Trauerfeierlichkeiten in Washington an Professor Münsterberg-Boston: Es giebt sehr wenig Dinge, die mir so am Herzen liegen, als daß zwischen Deutschland und Amerika stets die wärmste Freundschaft herrschen möge.

Gesuch um Beibehaltung der Rundreisehefte.

Die Handelskammer in Metz hat an das Reichseisenbahnamt ein dringliches Gesuch um Beibehaltung der Rundreisehefte gerichtet, da die Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten die Rundreisehefte nicht ersetze, die anderweiten Reisezwecken dienten und deren Beseitigung einen bedauerlichen Verkehrsrückschritt darstelle.

Die angebliche Meuterei auf der „Gazelle".

In mehreren Zeitungen war gemeldet worden, daß an Bord des Kreuzers „Gazelle" ein unerhörter Fall von Meuterei vorgekommen sei. Die Mannschaften sollten den Gehorsam verweigert, wertvolle Manila-Taue und Verschluß-Stücke über Bord geworfen haben. Der Kreuzer hätte deshalb auch die Rhede von Danzig nicht mit den anderen Schiffen verlassen dürfen, und Besuch an Bord der „Gazelle" sei ebenso untersagt worden, wie ein Besuch der Mannschaften an Land. Jetzt sagt die „Kieler Zeitung", sie erfahre von zuständiger Stelle, daß von einer Meuterei ebensowenig die Rede sein könne, wie von einem Ueberbordwerfen von Verschlußstücken. — Dieses Dementi ist unzweifelhaft glaubwürdig, aber es ist nicht in demselben Maße vollständig. Da es nicht alles in Abrede stellt, was vorher erzählt worden war, so hätte es am Ende einen besseren Eindruck gemacht, wenn unumwunden mitgeteilt worden wäre, was sich thatsächlich etwa an Ungehörigkeiten zugetragen hat.

Das Ende des Kreuzers „Wacht".

Die Bemühungen zur Hebung des in 45 Meter Tiefe liegenden Wracks des bei Arkona gesunkenen Kreuzers „Wacht" sind endgiltig aufgegeben worden. Ein Dampfer der Kieler Werft ist mit Spreng-Material und Personal der ersten Torpedo-Abteilung zur Unfallstelle gegangen, um die Wrackteile zu beseitigen, die den Schiffverkehr hindern können. Die an der Unfallstelle ausgelegenen Wrack- und Leuchtbojen werden aufgenommen und nach Kiel gebracht.

Eine Botschaft Déroulèdes an den Zaren.

Déroulède richtet von Paris aus folgende grimme Botschaft an den Zaren: „Wenn Kaiser Nikolaus etwa träumt, eines Tages nach Paris zurückzukommen und die Seine auf der Alexanderbrücke Arm in Arm mit seinem teuren Freunde Kaiser Wilhelm zu überschreiten, so haben die Pariser Republikaner und Patrioten die Pflicht, ihm nicht zu gestatten, daß er über dieses Hirngespinnst eine Selbsttäuschung bewahre."

Eine japanische Garnison für Schanghai.

Nachdem es feststeht, daß Schanghai außer der deutschen und englischen auch eine französische Garnison erhalten wird, wird auch Japan dorthin eine feste Garnison legen. Aus Schanghai wird gemeldet: Zum 28. September wird hier ein Bataillon japanischer Infanterie erwartet, das die jetzt hier befindlichen japanischen Matrosen ablösen soll.

Eine angekündigte Kriegserklärung.

Der Staat Venezuela will heute an den Staat Columbien den Krieg erklären, vorausgesetzt, daß es dem Präsidenten Castro gelingt, die Bank von Venezuela und die Handelsbank zu bewegen, daß sie eine Zwangsanleihe zeichnet. Einstweilen haben die Banken abgelehnt. Die Kriegsstimmung scheint hiernach in Venezuela nicht allzu lebhaft zu sein. Vielleicht ist sie dadurch gedämpft worden, daß in dem Gefecht auf der Halbinsel Goajira, das der Kriegserklärung voraufgegangen ist, 300 Venezulaner gefangen genommen, 600 getötet oder verwundet worden sind. Unter den Verwundeten, heißt es, soll sich ein Bruder des Präsidenten Nastro befinden. — Es ist nicht das erste Mal, daß eine Finanzklemme einen Krieg hindert, es ist nicht das erste Mal, daß ein Krieg thatsächlich ohne Kriegserklärung geführt wird; es dürfte aber noch nicht vorgekommen sein, daß man einen Krieg thatsächlich beginnt, daß man eine Kriegserklärung ankündigt, und dann von Krieg und Kriegserklärung aus Mangel an Geld Abstand nimmt.

Zum Burenkrieg.

Englands Moral mit doppeltem Boden. Aus Lissabon wird gemeldet, daß jetzt der britische Botschafter die Aufmerksamkeit der Regierung auf den Waffenschmuggel in Lourenço Marques lenkte und bündige Versicherungen verlangte, daß die portugiesischen Behörden unverzüglich strenge Maßregeln zu seiner Unterdrückung ergreifen werden. Nach Abhaltung eines Ministerrats wurde der britische Vertreter verständigt, daß alles Mögliche gethan werde, den Wunsch Englands zu erfüllen. — Wenn nun aber englische Munition und englische Pferde über Lourenço Marques nach Transvaal befördert werden, heißt das dann auch Waffenschmuggel und sind die Portugiesen auch dann verpflichtet, dagegen einzuschreiten?

Lord Kitcheners Abberufung? Es ist nicht das erste Mal, daß Gerüchte auftreten, die von einem Rücktritt oder einer Abberufung des britischen Oberstkommandierenden in Südafrika wissen wollen. Neuerdings werden in sonst gut unterrichteten Blättern substantiiertere Angaben über Differenzen zwischen Lord Kitchener und der englischen Regierung gemacht, die entschieden Beachtung verdienen.

Verschiedene Meldungen. Die Ernte in Transvaal ist ungewöhnlich reich ausgefallen und genügend, vollauf die Bedürfnisse der Truppen zu decken. — Daily Mail meldet aus Kapstadt: Eine Unmenge Heuschrecken hat sich im Oranjestaat niedergelassen und verursacht großen Schaden.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 28. September.

* **Zum Erntedankfest.** Ein heller, froher Klang, der aus dem Worte Erntefest tönt! Und wie könnte es anders sein? Langes, banges Sorgen, schwere Arbeit im Schweiße des Angesichts ging voran, denn nicht umsonst giebt die Erde reiche und köstliche Frucht . . . Aber nun ist alles glücklich zu Ende, und es giebt zu danken für tausenderlei; es gilt an den zu denken, von dem alle gute und vollkommene Gabe kommt, an den alten, treuen Herrgott, durch dessen Güte wir immer wieder freudig und zuversichtlich bitten dürfen: Unser täglich Brod gieb uns heute! Ja, das Erntefest ist nicht gut anders zu feiern, als im Aufblick zu dem Schöpfer und Erhalter, an dessen Segen Alles gelegen ist. Auch der Städter, der dem Landleben sonst etwas ferner steht, sollte sich ergreifen lassen, wenn die Glocken zum Erntedankfest läuten, denn im Grunde genommen geht es uns doch Alle in gleicher Weise an, wenn der Psalmist auffordert: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich! Frommes, christliches Empfinden wird überdies an jene himmlische Ernte erinnert werden, von der es in der heiligen Schrift heißt: Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch des Verderbens ernten; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben ernten. Beten wir am Erntefeste, daß wir dereinst zu den Seligen gehören! Ja, „daß solches nun geschehe, das wollst Du helfen, treuer Gott! Gieb ferner aus der Höhe uns Segen, Licht und täglich Brod!"

*△ **Den Bund fürs Leben** schlossen hier gestern nicht weniger als 19 Paare aus der Stadt und außerdem eine größere Anzahl von Paaren, die vom Lande waren.

= **Für Taubstumme.** Am Sonntag, den 6. Oktober, findet mittags 12 Uhr in der Pauluskirche zu Bielefeld Gottesdienst mit hl. Abendmahlsfeier statt. Die Zeichenpredigt hält Herr Pastor Kortmann. Nachmittags 3 Uhr erfolgt sodann seitens des Taubstummenvereins „Ravensberg" im Bielefelder Vereinshause die Ausstellung für das Geschenk des 50jährigen Bestehens der Prov.-Taubst.-Anstalt Petershagen. Wie man uns mitteilt, kostet jede Unterschrift 2 Mk. Zahlreicher Besuch ist erwünscht.

** **Die Herbstferien** haben heute auch an den übrigen hiesigen Schulen begonnen. Die schulfreie Zeit währt 14 Tage. In den Landschulen haben die Ferien heute ebenfalls begonnen. Dieselben dauern für diese Schulen 3 Wochen.

*Ψ **Kreisverein vom Roten Kreuz.** Zur Ergänzungswahl für die Ende dies Jahres ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes des Kreisvereins vom Roten Kreuz hat der Herr Landrat als Vorsitzender eine Generalversammlung im hiesigen Kreishause (Sitzungszimmer) auf Dienstag, den 8. k. Mts., morgens 11½ Uhr, anberaumt.

*♆ **Bei dem Stiftungsfest des Gesangvereins „Sängerwarte"**, das morgen in Brockmanns Berggarten stattfindet, wirkt auch die Liedertafel Sundern mit, wie dies bereits im Inseratenteil angekündigt wurde; siehe nochmals das betreffende Inserat in der vorliegenden Nummer.

*♂ **August Junkermann**, der rühmlichst bekannte Reuter-Interpret, hat sich entschlossen, hier wieder einen „Reuter-Vortrag" zu veranstalten, welcher am Donnerstag, 3. Oktober, im Stadttheater stattfinden wird. Es bedarf wohl nur dieses kurzen Hinweises um das Haus zu füllen, um so mehr, da ein vollständig neues Programm zum Vortrag gelangt.

*□ **Konzerte der Düngelschen Kapelle** finden morgen nachmittag in Erdbrüggers Lokal im Friedensthal und abends in Biermanns Saale statt.

** **Im Restaurant „Jägerhof"** finden morgen abend laut Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. humorische Vorträge statt.

= **Die tätowierte Dame** in Piepers Restaurant zu sehen, bietet sich nur noch heute und morgen Gelegenheit, die jedenfalls von vielen noch benutzt werden wird, da derartiges nur selten zu sehen ist.

Hierzu eine Beilage und illustriertes Sonntagsblatt.

** **Den für die Uhr bestimmten Winterfahrplan**, der am 1. Oktober in Kraft tritt, bringen wir in der vorliegenden Nummer. Die Veränderungen gegen den jetzigen Fahrplan sind unerheblich. Den ebenfalls beliebten Fahrplan in Buchform bringen wir einer der nächsten Nummern.

·/. **Neue Hausnummern.** Nachdem vor einigen Jahren die Neunummerierung der Häuser in der inneren Stadt erfolgt ist, sollen nun auch die in den Feldmarken belegenen Häuser mit neuen Nummern versehen werden. Dadurch wird einem längst empfundenen Bedürfnis abgeholfen. Es erhalten Nummern in der Altstädter Feldmark: Die Ahmserstraße bis zur Bahn, die Hermann-, Gutenberg-, Elverdisser-, Carl-, Friedhofs- und Eisgrabenstraße, in der Radewiger Feldmark: Bielefelderstraße bis zur Bahn, ferner Wittekind-, Kreishaus-, Amtshaus-, Borries-, Bahnhof-, Schiller-, Göben-, Sophien-, Luisenstraße, am Bahndamm, Bünderstraße, Golz-, Engerstroße bis König, Ballerstraße Königs-, Diebrocker-, Schlosser- und Ringstraße; in der Neustädter Feldmark: Mindenerstraße bis zur Putchemühlenbach, Eimterstraße, Werre- und Wehemühlenstraße, Schlachthofstraße, Vlothoer-, Marien-, Meierstraße, Steinweg, Notholdstraße, Kessel-, Schützen-, Garten- und Salzuflerstraße bis zur Bergluft.

·/. **Schankkonzessionen.** Vor dem Bezirks-Ausschuß zu Minden kam gestern die Verwaltungsstreitsache der Frau Witwe Wessel hier wegen Umwandlung des alten Postgebäudes in ein Hotel I. Ranges zur Verhandlung. Die Sache wurde vertagt, der Klägerin jedoch die Verleihung der Konzession in Aussicht gestellt, wenn sie durch Zeichnungen nachweist, daß sie ein Hotel I. Ranges, der Neuzeit entsprechend, schaffen will. — Vor dem Magistrat wurde gestern Herrn Kleinhändler Schony an der Göbenstraße die Konzession zur Gastwirtschaft erteilt. Die Polizeibehörde widersprach dem Beschlusse des Magistrats, so daß die Entscheidung des Bezirks-Ausschusses erst entgiltig sein wird.

·/. **Gewerbliches.** Zur Prüfung der Einrichtung und der Beschaffenheit der Arbeitsräume der in dem Fleischereigewerbe beschäftigten Personen wird in den nächsten Tagen eine Aufnahme der hiesigen Schlachtereien und der Anzahl der darin beschäftigten Arbeiter erfolgen.

*⊂⊃ **Das „Amtsblatt des Reichspostamts" teilt mit:** Karten mit aufgeklebten Briefchen sollen versuchsweise zur Versendung gegen Brieftaxe zugelassen werden, sofern die kleinen Umschläge der ganzen Fläche nach auf Karten aufgeklebt. Nach der Postkartentaxe frankierte derartige Karten sind als unzureichend frankierte Briefe zu behandeln.

= **Die preußische Klassenlotterie** hat unter dem finanziellen Niedergang erheblich zu leiden. Schon bei der letzten Hauptziehung war eine große Anzahl von Losen unverkauft geblieben, und nun hat der preußische Finanzminister die Thatsache, daß die preußische Klassenlotterie schlechte Geschäfte macht, offiziell zugegeben. Er hät nämlich, wie aus Ulm gemeldet wird, dem dortigen Oberbürgermeister Wagner mitgeteilt, daß die nächste Ulmer Münsterlotterie für Preußen nicht gestattet wird, da die preußische Staatslotterie zur Zeit keine Konkurrenz ertragen könne!

*☉ **Eine 1000 Gramm schwere Kartoffel** wurde uns heute zur Bereicherung der Statistik über schwere Krrtoffeln überbracht, und zwar von dem Boten des Gas- und Wasserwerks, Herrn Herm. Heitland, auf dessen Boden diese Kartoffel geerntet werden konnte.

*□ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte recht regen Verkehr. Die Preise der Produkte ꝛc. waren die folgenden: Blumenkohl St. 50 ₰, Butter 100 –110 Pfg., Eier 65 ₰, Wurzeln 1 Bd. 10 ₰, Sellerie Bd. 10 ₰, Zwiebeln 2 Pfd. 15 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 ₰, Hammelfleisch 60—65 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 5 ₰., Pflaumen Pfd. 20 ₰, Rotkohl p. Kopf 20—30 Pfg., Wirsing 15—20 ₰, Kopfsalat 1 Stück 5 ₰, Weißkohl 10 bis 20 ₰, Radieschen Bd. 10 ₰, Weißerüben 2 Pfd. 15 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Spinat 20 Pfg., Aepfel Pfd. 10 bis 15 Pfg., Birnen Pfd. 8—10 Pfg., Preißelbeeren 30 Pfg., Kartoffeln 3—5 Pfg., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Brombeeren Pfd. 15 Pfg., Zwetschen Pfd. 15 Pfg., Hähnchen Stück 50 Pfg., Hühner Stück Mk. 1,30, Streifrüben Bd. 5 Pfg., Wallnüsse 30—40 Pfg.

♂ **Enger,** 27. Sept. Als Vertreter der Arbeitgeber bei der unteren Verwaltungsbehörde betr. die Invalidenversicherung ist an Stelle des Tischlermeisters Dielmann der Tischlermeister Wulfmeyer hier gewählt.

□ **Enger,** 27. Sept. Zum Brückenbau. — Freiwillige Feuerwehr. Die größtenteils neu gebaute Brücke an der Bielefelderstraße erhält nunmehr auch ein Geländer. — Das für Sonntag im Pörtnerschen Saale anstehende Tanzkränzchen unserer Freiwilligen Feuerwehr dürfte die Wehr mit ihren Familien zahlreich versammeln.

= **Spenge,** 27. Sept. Todesfall. Gestern starb nach langem und schwerem Leiden der frühere Amtssekretär, Rendant Sundermann. Am 2. Oktober sind es 2 Jahre, als ihm die Kassenverwaltung von dem verstorbenen Kreissekretär Debray übergeben wurde.

□ **Lenzinghausen,** 27. Sept. Gemeindesache. Mit Ablauf dieses Jahres scheiden aus der Gemeindevertretung aus Kolon König Nr. 6 I. Abteilung und Rentner Spilker Nr. 46 III. Abteilung. Zur Vornahme der Ergänzungswahl ist Termin auf Sonnabend, 2. November cr., nachmittags 2 Uhr in der alten Schule anberaumt.

=k **Obernbeck,** 27. Sept. Turnerisches. Der hiesige Turnverein veranstaltet am Sonntag im Saale des Hotels „Zur guten Hoffnung" (Löhne Bahnhof) zu Ehren der in diesem Jahre zum Militär eintretenden Mitglieder ein Rekrutenabschiedskränzchen.

=b **Halstern,** 27. Sept. Diebstahl. In vergangener Nacht ist am Schulhause der Weinstock seiner Trauben beraubt worden.

* **Werste,** 27. Sept. Seltene Jagdbeute. Zwei Jäger aus Bielefeld, welche gestern der Hühnerjagd in der Nähe von Oeynhausen oblagen, hatten das Glück, am Werreufer einen Fluß- oder Fischadler zu erlegen, der stattliche Vogel hat 1,70 Meter Spannweite.

* **Salzuflen,** 27. Sept. Seltenheit. Im hiesigen Kurgarten steht ein Kastanienbaum, der Früchte und Blüten zugleich trägt.

* **Ratzeburg** (Lauenburg), 27. Sept. Ein „fetter" Prozeß. Eine sehr kostspielige Streitsache um — 98 Pfg. schwebt gegenwärtig zwischen zwei Hufnern in dem benachbarten Kirchdorf Mustin. Bei der Parzellierung einer dortigen Hufenstelle erwarb der Hufner E. das Wohnhaus nebst Hauskoppel, während der Besitzer D. die übrigen Ländereien erstand. Nunmehr erhob E. alleinigen Anspruch auf die Auszahlung des auf die verkaufte Hufenstelle entfallenden Anteiles des sogenannten „Interessentengeldes" (Pachtertrag einer der Dorfschaft gemeinsam gehörenden Ländereien). Da im Kaufkontrakt hierüber nichts Bestimmtes angegeben war, so wollte auch D. der rechtliche Empfänger sein. Das hiesige Amtsgericht entschied zu Gunsten des D., das Landgericht zu Altona hingegen sprach bald darauf E. das Recht zu. D. hat nunmehr in diesen Tagen bei dem Oberlandesgericht in Kiel Berufung eingelegt. Da dieser Prozeß einen Präzedenzfall für viele ähnliche hier noch schwebende Angelegenheit bildet, so sieht man dem endgiltigen Ausgange desselben allgemein mit großer Spannung entgegen.

Bewohner in Stadt und Land!

Bestellt

Euer heimatliches Blatt:

die Herforder Zeitung

für Stadt und Land!

Sie will sich voll und ganz in den Dienst des Herforder Kreises stellen und hofft daher auch weiterhin auf die Unterstützung der Kreisbewohner, denen die sehr beachtete Zeitung täglich auch ein Bild der gesamten Weltlage bietet.

Vermischtes.

Ueber die Jagderfolge des Kaisers in der Romintener Haide wird unterm 27. September berichtet: Der Kaiser erlegte gestern zwei Zwölfender, einen Vierzehnender und einen Sechzehnender, also 4 Hirsche an einem Tage. Das ist in Rominten ein vom Kaiser nie bisher erreichter Jagderfolg. Der Kaiser hat nunmehr genau hundert Hirsche in der Romintener Haide während 12 Jahren erlegt. — Bei der heutigen Frühpürsche erlegte der Kaiser einen kapitalen Zwanzigender nnd einen Achtzehnender.

Nachtmanöver im Kieler Kriegshafen Gestern fanden in diesem Hafen große Nachtmanöver statt. Der Hafen-Eingang war bei Friedrichsort durch Minen gesperrt und die Hafenforts kriegsmäßig besetzt. Eine durch Torpedoboote markierte feindliche Flotte suchte den Hafeneingang vergeblich zu erzwingen.

Das Berliner Anarchistenorgan „Neues Leben" ist gestern wieder erschienen. Der verhaftete Redakteur Panzer wurde freigelassen. Die Anarchistenklubs zeigen wieder Versammlungen an.

Der Verlust, den die weimarische Staatskasse durch die Leipziger Bank erleiden wird, wird jetzt auf 300 000 Mk. festgestellt. Die Summe muß aus den Ueberschüssen früherer Finanzperioden beglichen werden.

Selbstmord eines Bankiers. Nachrichten aus Aschaffenburg zufolge hat sich der Bankier S. Lucke im Main ertränkt. Das Bankhaus S. Lucke hat seine Zahlungen eingestellt.

Tod in den Flammen. Beim Brand eines Wohnhauses ist in Lauban (Schlesien) der Werkmeister Triebe umgekommen.

Fabrikbrand. Ein großer Teil der chemischen Fabriken Weil u. Co. in Mannheim wurde durch Feuersbrunst zerstört. Ein großer Teil von Naphthalin und Theer ist verbrannt.

Großfeuer in Glogau (Schlesien). Auf den vor dem Preußenthor am Bahnhof gelegenen Holzhöfen wütet seit gestern nachmittag eine große Feuersbrunst. Um 4 Uhr standen bereits drei große Holzhöfe sowie der Lagerhof einer Speditionsfirma in Flammen. An Löscharbeiten nehmen auch Truppen der Garnison teil.

Eine hübsche Manövergeschichte wird von den 19. Dragonern berichtet. Bei einem Uebungsmarsch von Munster aus begegnet unsern blauen Vaterlandsverteidigern auf einer Chaussee ein Wagen, dicht bestellt mit Flaschenbier, der seinem Bestimmungsort zufährt. Der Tag ist heiß. Seiner Abteilung weit voraus sprengt der Rittmeister. „Kutscher, ist Ihr Bier sehr kalt?" — „Gerade zum Trinken, Herr Rittmeister!" . . . Der Offizier trinkt, setzt die Flasche ab und ruft seinen Leuten zu: „Eskadron halt! Abgesessen! Kutscher, geben Sie jedem Manne eine Flasche, aber jedem nur eine!" — Im nächsten Augenblick befindet sich die leichte Reiterei im dichtesten Handgemenge und nimmt die Bierbatterie mit stürmender Hand. — „Wieviel getrunken?" — „Elf Kasten, Herr Rittmeister!" — „Na ja, also dreihundertunddreißig Flaschen! Ich dachte mir's doch gleich, daß wieder verschiedene nicht bis eins zählen können!" Sprichts, bezahlt dem Kutscher 33 Mark und reitet weiter.

Der Präsidentenmörder Czolgosz ist gestern früh in das Staatsgefängnis Auborn in New-York eingeliefert.

Fürstliche Anarchisten. Das fürstliche Ehepaar Victor Nakachidze, ungemein gefährliche Anarchisten, die von der italienischen Regierung bereits ausgewiesen waren, sind jetzt in Rom verhaftet worden und sollen von dort an die Grenze verbracht werden. Fürst Victor Nakachidze ist ein Mann von vielen Graden, er hat schon manches durchgemacht und war auch bereits zum Tode verurteilt, weil er im Jahre 1887 in Rußland einen Anschlag gegen das Leben des Zaren gemacht hatte. Ein Jahr vorher war er wegen Fabrikatin von Bomben aus Frankreich ausgewiesen worden. Der Staat, der den „angenehmen Mitbürger" nun aufnehmen wird, kann sich zu dem Gewinn ja gratulieren.

Vom Londoner Nebel. Der erste der für London so charakteristischen Nebel, ein Kind des Herbstes und der Londoner Kamine, ein Vorbote des nahenden Winters, hüllte die City, das Herz Londons, vorgestern vormittag für einige Stunden in sein trübselig, gelbgraues Gewand. Ueber die Entstehung dieser sogenannten Foge ist von wissenschaftlicher Seite bereits genügend geschrieben worden. Allgemein bekannt ist auch die unangenehme Wirkung dieser Nebel auf manche nicht akklimatisierte und besonders empfindliche Personen. Sie erzeugen häufig ein Uebelsein, das nicht selten von Brecherscheinungen begleitet wird, von denen Personen weiblichen Geschlechts mehr als männliche geplagt werden. Auch empfindliche Augen haben ganz entsetzlich durch den „Fog" zu leiden, ebenso das menschliche Riechorgan, und in Verbindung mit letzterm — die Taschentücher. Der Londoner Nebel ist keines Menschen Freund und jedenfalls die unangenehmste Erinnerung, welche der Ausländer aus der Metropole mit nach seiner nebelfreien Heimat nimmt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handel und Verkehr.

Der dem Aufsichtsrate des **Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerkes** vorgelegte Abschluß per 30. Juni 1901 ergiebt einen Rohgewinn von Mk. 23 544,81 (im Vorjahre Mk. 294 015,89) und nach Vornahme der Abschreibungen in Höhe von Mk. 42 518,02 (im Vorjahre Mk. 92 328,08) einen Verlust von Mk. 18 973,21 (im Vorjahre Gewinn Mark 201 687,81), welcher auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Generalversammlung der Aktionäre ist für den 18. Oktober cr. in Aussicht genommen.

Berlin, 27. Sept. Produktenbörse. Auch heute zeigte der Getreidemarkt matte Haltung. Weizen gab für Oktober- und Dezemberlieferung ½—¾ Mk. nach. Roggen war für Oktoberlieferung gegen offiziellen gestrigen Schluß etwa ¼ Mk. niedriger, für Dezember unverändert und für Mai ¼ Mk. besser. Mehl lag unverändert, Hafer war etwas matter, Mais wenig geändert. Rüböl auf Realisationen und mangelnde Kauflust durchweg nachgebend. — Schluß für Getreide unverändert. Spiritus ohne Notiz.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 27. September 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	90,40	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,—	Deutsche Bank-Akt.	189,25
3% Deutsche Reichsanleihe	90,30	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,—	Disc. Commandit-Akt.	169,10
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	153,80
3½% „ „	98,30	Hibernia Bergw.-Aktien	147,75
4% „ „	103,10	Harpener dto.	147,—
4% Bielef. Stadtanleihe	102,20	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	268,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	107,75
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 4%	
		Tendenz: fester.	

Briefkasten der Redaktion.

-oe Den Brief erhalten. Jedenfalls erst Montag nachm.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Entfestigung von Metz.

Metz, 28. Sept. Der Vertrag mit dem Reichsmilitärfiskus über die Entfestigung der Südseite der Stadt Metz ist nunmehr genehmigt worden. Mit der Niederlegung der Wäl soll alsbald begonnen werden.

Zum Burenkrieg.

Zu Lord Kitcheners Verzicht.

London, 28. Sept. Kitchener verlangt ein schärfer Vorgehen gegen die Rebellen, insbesondere die Aufhängung der Todesstrafe, statt Verurteilung zu Gefängnis. Ferner erhob er Einspruch gegen die Werbung untauglicher Truppen und fordert, daß in Kapstadt und anderen Orten das Kriegsrecht erklärt werde. Kitchener hat sich bei der Uebernahme seiner Stellung freie Hand ausbedungen, da diese nicht gewährt wird, denke er an seinen Rücktritt. König Eduard hatte eine ernste Konferenz mit dem Kriegsminister, man will wissen, daß bedeutende Truppenverstärkungen für Südafrika ausgerüstet (!) werden würden. (Es wird nicht leicht sein, neue Truppen aufzubringen. Die Red.)

Neue Kämpfe?

London, 28. Sept. Nach einer Brüsseler Depesche verlautete gestern in burenfreundlichen Kreisen, in Brüssel und Haag, **daß die britischen Truppen eine neue Niederlage erlitten** hätten, bei welcher die Engländer 215 Tote und Verwundete gehabt und 2 Geschütze verloren hätten. Dagegen melden Depeschen aus Pretoria und Standerton, daß Botha sich mit seinem Kommando nach Ermelo zurückgezogen hätte, ohne sich in einem Kampf mit den mobilisierten Nataltruppen einzulassen. Er habe nur eine kleine Abteilung Buren zurückgelassen, die die Transvaalgrenze unweit des Bezirkes Mqutu überwachen sollen.

Ein Verbot Amerikas.

London, 28. Sept. Eine Brüsseler Depesche der „Morning Post" besagt, die amerikanische Regierung habe

den Verkauf von Pferdematerial, Mauleseln für britische Rechnung zum Transport nach Südafrika verboten.

Der Präsidentenmörder bereut.

New-York, 28. Sept. Als Czolgosz um 3 Uhr morgens in das Auburner Gefängnis gebracht wurde, griff die Menge seine Polizei-Eskorte an und versuchte, ihn zu lynchen. Die Polizei zog die Revolver und befreite Czolgosz schließlich. Derselbe brüllte aus Angst vor dem Gelynchtwerden und erklärte nachher, er bereue jetzt seine That und bedaure Frau McKinley.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 28. September.

Höchste Temperatur des Vortages: 17,2°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 10,3°

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, den Kassenrendant

Wilhelm Bernhard Sundermann

553i

in seinem 36. Lebensjahre nach langer und schwerer aber mit Geduld ertragener Krankheit zu sich abzurufen.

Spenge, den 26. September 1901.

Frau Lucie Sundermann.

Die Beerdigung findet am 30. September cr., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Aufbewahren! **Pecher & Co. in Herford** Aufbewahren!

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 490 — **in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.**

Garantie für Neuheit und allerbeste Reinigung!

Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle für garantiert neue

Feste Preise!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen, Polarfedern, Polardaunen

sowie für alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen in **bester, unübertroffener Reinigung!**

Aus unserm reichhaltigen Lager empfehlen wir folgende beliebte und im Gebrauch bewährte Sorten:

Gute neue Bettfedern à 80 Pfg. und 1 M. per Pfund. Gute, reelle, haltbare Ware; für Gesindebetten und Unterbetten geeignet.

Prima Bettfedern à 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg. per Pfund. Vorzügliche Qualität, füllkräftig und haltbar.

Feine prima Halbdaunen à 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg. per Pfund. Die prima Halbdaunen bleiben selbst nach jahrelangem täglichen Gebrauche füllkräftig und weich, und es ist kein Vergang daran wahrzunehmen.

Diese beliebten, billigen Sorten **bewähren** sich wegen ihrer **Füllkraft, Weichheit** und **Haltbarkeit** im **Gebrauche** ganz vorzüglich und sind daher **für alle Zwecke** — Oberbetten, Unterbetten und Kopfkissen — geeignet.

Halbweiße Polarfedern nur 2 M. (Gesetzlich geschützt!) **Großartige Spezialität!** Daunenweiche Federn von **unverwüstlicher Haltbarkeit!** Uebertreffen an **Füllkraft** und **Qualität** alle anderen Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen! Geeignet für **alle Zwecke!** Für **bürgerliche Ausstattungen,** ebenso für **Hôtel- und Anstalts-Einrichtungen** besonders zu empfehlen!

Weiße Polarfedern (Gesetzlich geschützt!) à 2 M. 50 Pfg. per Pfund. — Kräftige Ware; weich, füllkräftig und haltbar. — Beliebte Sorte! Sehr empfehlenswert!

Alexandra-Gänsefedern (Gesetzlich geschützt!) à 2 M. 50 Pf. und 3 M. per Pfund. (Russisch-sibirischen Ursprungs.) In Bezug auf **Füllkraft, Weichheit** und **Elastizität** übertreffen die Alexandra-Gänsefedern alle andern Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen. Geeignet für **alle Zwecke!**

Silberweiße Bettfedern à 3 M. und 3 M. 50 Pfg. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich, haltbar und daunenreich. Für **feine Aussteuerbetten** ganz vorzüglich geeignet.

Silberweiße Schwanenfedern à 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. Dieselben sind für **feine Brautausstattungen** und **Herrschaftsbetten** besonders zu empfehlen.

Echt chinesische Ganzdaunen. (In Farbe den Eiderdaunen ähnlich.) à 2 M. 50 Pfg. und 3 M. per Pfund. **Sehr füllkräftig, weich und haltbar.**

Nordische Polardaunen. (Gesetzlich geschützt!) In Farbe den Eiderdaunen ähnlich. à 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. **Weltberühmte Spezialität ersten Ranges!** Uebertrifft an **Weichheit, Füllkraft** und **Haltbarkeit** alle anderen Sorten Daunen zu gleichen Preisen! Für **bürgerliche** und **feine** Ausstattungen, ebenso für **Hôtel- und Anstalts-Einrichtungen** besonders empfehlenswert! Für Oberbetten und Plumeaus ganz besonders geeignet

Silberweiße Gänsedaunen à 5 M. 75 Pfg. und 7 M. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich und haltbar. Sehr empfehlenswert für **feine Brautausstattungen** und **Herrschaftsbetten.**

Silberweiße Schwanendaunen à 8 M., 10 M., 12 M. und 14 M. per Pfund. Das feinste und beste, was überhaupt von weißen Daunen existiert. — Sehr empfehlenswert für **allerfeinste Brautausstattungen** und **allerfeinste Herrschaftsbetten.**

Es wird jede beliebige Anzahl von Pfunden geliefert.

Sämtliche von uns gelieferten Bettfedern und Daunen sind **vollständig gebrauchsfertig** und können daher **sofort** in die Bettstücke hineingefüllt werden.

Gefälligst umwenden.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Brautpaar sucht zum 1. April 1902 freundliche
Wohnung
von 4—5 Räumen und Zubehör. Off. unt. S. 500 an die Exp. dies. Bl. 515i

Eine freundlich möblierte
Wohnung 570i
ld oben zu vermieten.
Freiheitstr. 12.

Wohnung
ßen Räumen zum 1. vermieten. 422i
Lübberstr. 24.

April oder früher
. Etage
ör allein evt. mit 2 nen [geeignet zu Bu-] und Stallung zu 486i
Lübberstr. 15.

Wohnung
Lage der Stadt, 3 ne nebst Zubehör und tzung an ruhige Mieteten, eventl. auch
unter 571i in der

ohnung
Räume in besserem sfrei. 402i.
. Schiermeyer.

enwohnung
immer und voller eiswert zu vermieten Klavierbenutzung.
Friedhofstr. 275.

neuerbauten Hause ffstraße Nr. **405** 536i

ohnung
ere bestehend aus 5 iche und Zubehör per u vermieten. Aus-
rs & Stadtländer.

m 1. November 1901

ohnung
Räumen von ruhigen fert. unt. 568i an die

unge Mädchen ist
tes Zimmer
. **Pension** zu verrten unter 495i an Zat.

möbliertes
enzimmer
vermieten. 265i
kerstr. 10.

. Wohnung,
en mit Zubehör in r Stadt per 1. Okt.
mt. 435i in der Exp.

ndliche Wohnung
I. Etage
e, Mittelpunkt der . Oktober zu verchzufragen unt. Nr. xp. d. Ztg.

kladen
in meinem Hause **17** hiers. zum 1. vermieten. 223i
uard Meyer.

er Laden
mit 2 Schaufenstern und Separat-Eingang an guter Lage (eventl. in 2 Läden mit je 1 Schaufenster geteilt) sofort oder später zu vermieten. 561i
Neuer Markt 4.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Junger Mann sucht per 1. November Stellung als
Lagerist.
Offert. unt. 533i an die Exp. d. Zeitung.

Verkäufer für Billardtuch an Wirte, 10% Provis., u. halbl. Kappenstoffe sucht 957i **Martini, Schwiebus.**

Verkaufsgesellschaft
Herforder Ziegeleien.
Zum 1. November d. J., evtl. für später ist die Stelle des **Geschäftsführers** neu zu besetzen. Schriftliche Angebote erbitten wir an den Maschinenmeister **Hch. Brandt** hier. 518i

Tüchtige
Milchverkäufer
gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Zu erfr. unt. 439i in der Exp. d. Bta.

Suche zum 14. Okt. cr. einen zuverlässigen
Bäckergesellen.
Wo sagt unt. 461i die Exp. dies. Ztg.

Tüchtige
Zimmerleute
zum Neubau des Bahnhofes.
Zu melden **Neue Bahnhofstraße,** H Halemeier's Restauration. (551i

Wir suchen auf sofort einen
ordentlichen Hausdiener,
der im Packen bewandert ist. 567i) **J. Elsbach & Cie.**

Zur gründl. Erlernung des **Haushalts** wird bei vollem Familienanschluß
junges Mädchen
gesucht 494i
Frau A. Meyer,
Deichtorwall 1c [Villa.]

Dienstmädchen
per 1. Oktober od. 1. November gesucht. (530i
Frau Wilh. Koch, Siftberg.

Ein altes gut eingeführtes Agenturgeschäft sucht eine leistungsfähige Chocolade- und Zuckerwarenfabrik in
Vertretung
für **Wiesbaden** und **Umgegend.** Offerten bef. die Exped. d. Bl. unter A. K. 23. 313i

Verkäufe

Die in der Januspstraße Nr. 7 belegene 403i
Besitzung,
sehr schön geeignet für anfangenden Tischler oder Schlossermeister, soll umständehalber sofort verkauft werden.
Nähere Auskunft erteilt
H. Meise, Steinstraße.

Ein gut erhaltener 404i.
Landauer
steht zu verkaufen bei
H. Meise, Steinstraße.

2 neue Fenster
96/165 groß,
1 Treppe
12 Stufen,
2 steinerne Thürpfosten
2,45 Höhe,
preiswert zu verkaufen. 274i
Bäckerstraße 10.

Ein noch gut erhaltenes
Fahrrad 549i
preiswert zu verkaufen.
Wilh. Koch, Siftberg.

Wegen Umzug ist zweischläf.
Bettstelle, Pult usw.
zu verkaufen. 522i
Neue Bahnhofstr. 155.

Eisenbahnfahrplan

(in die Uhr zu legen)

giltig vom 1. Oktober ab

Abfahrt v. Herford n. Löhne: 1.39*, 2.40 nachts, 5.13, 6.08, 9.39, 11.18* 11.32, v., 1,10, 4.18, 4.52*, 6.23 nchm., 9.34, 10.49* abd., nach Hamm: 5.01, 6.58, 8.03*, 10.24 vorm., 1.02, 2.38*, 3.49, 6.18, 6.55*nchm., 9.46, 11.32 ab., 2.08, 3.54* nachts. Abf. v. Herford nach Detmold: 6.07, 8.26, 11.42 vorm., 1.15, 2.42, 4.56, 6.26 nachm., 9.48 abds. Abfahrt v. Detmold n. Herford: 5.15, 8.52, 10.30 vorm., 12.01, 2.55, 5.33 nachm., 8.43, 11.40 abends. * Schnell-Züge

Herford.

Ia. Mühlhäuser Kartoffeln.
F. Raabe, Bielefelderstr. 61, Fernspr. 41. 481i

Landwirtschaftliche Lehranstalt Hameln.

Beginn des Unterrichts in allen Klassen Freitag, den 25. Oktober, morgens 8½ Uhr. Näheres durch den 118i
Direktor **Dr. Pagenstecher.**

Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
464h Fernruf 74.

Kartoffeln. 569i
Mühlhäuser, Saxania, rote u. blaue Mäuse.
Frau Ida Werner.

Eine Partie 266i
Zuckersäcke
fast neu, zu verkaufen.
Kiel & Schmahl.

Ein Säugling
wird gesucht. 489i
Friedr. Rixe,
Altenzennerweg 377.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.
Volleingezahltes Aktienkapital 5 000 000 M.

In 5 Minuten entferne ich jedes Hühnerauge, Verhärtungen etc. gründlich und vollkommen schmerzlos, ohne Messer und ohne zu ätzen. **Bei nicht sofortiger Beseitigung des Uebels verzichte ich auf jedes Honorar.** Schmerzlose Entfernung von eingewachsenen Nägeln. Komme auf Wunsch in's Haus. Atteste von Aerzten und Operierten liegen zur Einsicht. **Sprechstunden von 8—1 Uhr und von 2—7 Uhr.** Anwesend in **Herford** am **Dienstag, 1. Oktober,** im **Hotel Kaiserhof, Neuer Markt.**
Ernst Krumbach, staatlich geprüfter Hühneraugen-Operateur aus Hildesheim. 552i
Ein hiesiger Barbier kann meine Methode erlernen.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Ia. Cyper-Vitriol
(zum Einkeltern des Weizens) billigst bei 330i
Heinrich Nolting, Rennstr.

Verloren

in Herford ein
Portemonnaies
(10. Comp. * 137 -)
mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. dieser Zeitung. 564i

Zugelaufen

ein schwarzbrauner kurzhaariger Hund mit weißer Brust.
562i **Kreishausstr. 532**

** **Den für die Uhr bestimmten Winterfahrplan**, der am 1. Oktober in Kraft tritt, bringen wir in der vorliegenden Nummer. Die Veränderungen gegen den jetzigen Fahrplan sind unerheblich. Den ebenfalls beliebten Fahrplan in Buchform bringen wir einer der nächsten Nummern.

·/. **Neue Hausnummern.** Nachdem vor einigen Jahren die Neunummerierung der Häuser in der inneren Stadt erfolgt ist, sollen nun auch die in den Feldmarken belegenen Häuser mit neuen Nummern versehen werden. Dadurch wird einem längst empfundenen Bedürfnis abgeholfen. Es erhalten Nummern in der Altstädter Feldmark: Die Ahmserstraße bis zur Bahn, die Hermann-, Gutenberg-, Elverdisser-, Carl-, Friedhofs- und Eisgrabenstraße, in der Radewiger Feldmark: Bielefelderstraße bis zur Bahn ferner Wittekind-, Kreishaus-, Amtshaus-, Borries-, Schiller-, Göben-, Sophien-, Luisenstraße, am Bü Bünderstraße, Golz-, Engerstroße bis König, Bü Königs-, Diebrocker-, Schlosser- und Ringstraße; Neustädter Feldmark: Mindenerstraße bis zu mühlenbach, Eimterstraße, Werre- und Wehemüh Schlachthofstraße, Blothoer-, Marien-, Meierstraße, Notholdstraße, Kessel-, Schützen-, Garten- und Salz bis zur Bergluft.

·/. **Schankkonzessionen.** Vor dem Bezirks zu Minden kam gestern die Verwaltungsstreitsache Witwe Wessel hier wegen Umwandlung des alten Po in ein Hotel I. Ranges zur Verhandlung. Die Sc vertagt, der Klägerin jedoch die Verleihung der Ko Aussicht gestellt, wenn sie durch Zeichnungen nach sie ein Hotel I. Ranges, der Neuzeit entsprechen will. — Vor dem Magistrat wurde gestern Herrn K Schony an der Göbenstraße die Konzession zur Ga erteilt. Die Polizeibehörde widersprach dem Bes Magistrats, so daß die Entscheidung des Bezirks- erst entgiltig sein wird.

·/. **Gewerbliches.** Zur Prüfung der Einri der Beschaffenheit der Arbeitsräume der in dem gewerbe beschäftigten Personen wird in den näch eine Aufnahme der hiesigen Schlachtereien und der darin beschäftigten Arbeiter erfolgen.

*☞ **Das „Amtsblatt des Reichs teilt mit:** Karten mit aufgeklebten S sollen versuchsweise zur Versendung gegen Briefta werden, sofern die kleinen Umschläge der ganzen auf Karten aufgeklebt. Nach der Postkartentax derartige Karten sind als unzureichend frankiert behandeln.

= **Die preußische Klassenlotterie** hat finanziellen Niedergang erheblich zu leiden. Sc letzten Hauptziehung war eine große Anzahl von kauft geblieben, und nun hat der preußische Finan Thatsache, daß die preußische Klassenlotterie schle macht, offiziell zugegeben. Er hät nämlich, wie meldet wird, dem dortigen Oberbürgermeister W teilt, daß die nächste Ulmer Münsterlotterie für gestattet wird, da die preußische Staatslotterie z Konkurrenz ertragen könne!

*☆ **Eine 1000 Gramm schwere** wurde uns heute zur Bereicherung der Statistik Krrtoffeln überbracht, und zwar von dem Bo und Wasserwerks, Herrn Herm. Heitland, auf diese Kartoffel geerntet werden konnte.

'□ **Der heutige Wochenmarkt** zeig Verkehr. Die Preise der Produkte ꝛc. waren Blumenkohl St. 50 ₰, Butter 100 –110 Pfg. Wurzeln 1 Bd. 10 ₰, Sellerie Bd. 10 ₰, Zw 15 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch Hammelfleisch 60—65 ₰, Nierenfett 30—50 5 ₰, Pflaumen Pfd. 20 ₰, Rotkohl p. Kopf Wirsing 15—20 ₰, Kopfsalat 1 Stück 5 ₰, bis 20 ₰, Radieschen Bd. 10 ₰, Weißerüben 2 Steckrüben 5 Pfg., Spinat 20 Pfg., Aepfel 15 Pfg., Birnen Pfd. 8—10 Pfg., Preißelb Kartoffeln 3—5 Pfg., Kohlrabi Bund 10 Pf Pfd. 15 Pfg., Zwetschen Pfd. 15 Pfg., E 50 Pfg., Hühner Stück Mk. 1,30, Streifrübe Wallnüsse 30—40 Pfg.

♂ **Enger,** 27. Sept. Als Vertreter geber bei der unteren Verwaltungsbehörde validenversicherung ist an Stelle des Tischl mann der Tischlermeister Wulfmeyer hier gew

□ **Enger,** 27. Sept. Zum Bri Freiwillige Feuerwehr. Die größtent Brücke an der Bielefelderstraße erhält nunmel länder. — Das für Sonntag im Pörtner stehende Tanzkränzchen unserer Freiwilligen F die Wehr mit ihren Familien zahlreich versa

= **Spenge,** 27. Sept. Todesfall nach langem und schwerem Leiden der früh Rendant Sundermann. Am 2. Oktober sind ihm die Kassenverwaltung von dem verstorbenen Kreissetretar Debray übergeben wurde.

□ **Lenzinghausen,** 27. Sept. Gemeindesache. Mit Ablauf dieses Jahres scheiden aus der Gemeindevertretung aus Kolon König Nr. 6 I. Abteilung und Rentner Spilker Nr. 46 III. Abteilung. Zur Vornahme der Ergänzungswahl ist Termin auf Sonnabend, 2. November cr., nachmittags 2 Uhr in der alten Schule anberaumt.

=k **Obernbeck,** 27. Sept. Turnerisches. Der hiesige Turnverein veranstaltet am Sonntag im Saale des Hotels „Zur guten Hoffnung" (Löhne Bahnhof) zu Ehren der in diesem Jahre zum Militär eintretenden Mitglieder ein Rekrutenabschiedskränzchen.

=b **Halstern,** 27. Sept. Diebstahl. In vergangener Nacht ist am Schulhause der Weinstock seiner Trauben beraubt worden.

* **Werste,** 27. Sept. Seltene Jagdbeute. Zwei Jäger aus Bielefeld, welche gestern der Hühnerjagd in der Nähe von Oeynhausen oblagen, hatten das Glück, am Werreufer einen Fluß- oder Fischadler zu erlegen, der stattliche Vogel hat 1,70 Meter Spannweite.

* **Salzuflen,** 27. Sept. Seltenheit. Im hiesigen

Bewohner in Stadt und Land!

Bestellt

Euer heimatliches Blatt:

die Herforder Zeitung

für Stadt und Land!

Sie will sich voll und ganz in den Dienst des Herforder Kreises stellen und hofft daher auch weiterhin auf die [illegible] der gesamten Weltlage bietet.

Aufbewahren! Aufbewahren!

Reichhaltiges Lager

in garantiert federdichtem, echtfarbigem

Bettbarchent, Bettsatin, Daunenköper etc.

sowie in

bunt karrierten Bettbezug-Stoffen.

Fertig genähte Bettstücke.

Sogenannte **Inlets** oder **Einschüttungen**
für Oberbetten, Unterbetten, Pfühle, Kopfkissen ꝛc.
liefern wir in beliebiger Größe und hergestellt aus anerkannt guten, federdichten, echtfarbigen Stoffen, für deren langjährige Haltbarkeit garantiert wird. Billigste Preise! Die Füllung der Betten geschieht in wenigen Minuten in Gegenwart und ganz nach Vorschrift des Käufers mit den ausgewählten Sorten.

Fertig gefüllte Betten

liefern wir in großer Auswahl! Nach auswärts wird die reichhaltige **Spezial-Preisliste** über **fertig gefüllte Betten** nebst **Bettfedern-** und **Stoff-Proben** auf Wunsch gern umsonst und portofrei versandt. Bei persönlichem Besuche geschieht die Füllung der Betten in Gegenwart des Käufers in wenigen Minuten. Alle **gangbaren Inlet-Grössen** sind stets **fertig genäht vorrätig.**

Anerkannte Vorzüge unserer Betten sind:

Garantie: für völlig ausreichendes Längen- und Breitenmass!
Garantie: für sorgfältige, dauerhafte Arbeit! (Doppelte Nähte aus bestem Garn.)
Garantie: für Verwendung nur neuer, bestgereinigter, haltbarer Federn und Daunen!
Garantie: für der Grösse entsprechende, reichliche Füllung!
Garantie: für dem Preise entsprechende Haltbarkeit!

Verkaufs-Bedingungen.

Der Verkauf geschieht **nur** gegen **Barzahlung.** Der Versand nach auswärts geschieht nur gegen **Nachnahme** oder gegen **vorherige Einsendung des Betrages.**

Etwa **Nichtgefallendes wird umgetauscht** oder bereitwilligst auf unsere Kosten **zurückgenommen.** Daher ist **für den Käufer** jedes Risiko ausgeschlossen.

Man beachte dieserhalb auch die Versandbedingungen in unseren Preislisten.

Unsere Geschäftslokale sind geöffnet von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags.

An Sonntagen und allen christlichen Feiertagen ist unser Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in Herford

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 490, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

im dichtesten Handgemenge und nimmt die Bibliothek mit stürmender Hand. — „Wieviel getrunken?" — „Elf Kasten, Herr Rittmeister!" — „Na ja, also dreihundertunddreißig Flaschen! Ich dachte mir's doch gleich, daß wieder verschiedene nicht bis eins zählen können!" Sprichts, bezahlt dem Kutscher 33 Mark und reitet weiter.

Der Präsidentenmörder Czolgosz ist gestern früh in das Staatsgefängnis Auborn in New-York eingeliefert.

Fürstliche Anarchisten. Das fürstliche Ehepaar Victor Nakachidze, ungemein gefährliche Anarchisten, die von der italienischen Regierung bereits ausgewiesen waren, sind jetzt in Rom verhaftet worden und sollen von dort an die Grenze verbracht werden. Fürst Victor Nakachidze ist ein Mann von vielen Graden, er hat schon manches durchgemacht und war auch bereits zum Tode verurteilt, weil er im Jahre 1887 in Rußland einen Anschlag gegen das Leben des Zaren gemacht hatte. Ein Jahr vorher war er wegen Fabrikatin von Bomben aus Frankreich ausgewiesen worden. Der Staat, der den „angenehmen Mitbürger" nun aufnehmen wird, kann sich zu dem Gewinn ja gratulieren.

Vom Londoner Nebel. Der erste der für London so charakteristischen Nebel, ein Kind des Herbstes und der

Eduard hatte eine ernste Konferenz mit dem Kriegsminister, man will wissen, daß bedeutende Truppenverstärkungen für Südafrika ausgerüstet (!) werden würden. (Es wird nicht leicht sein, neue Truppen aufzubringen. Die Red.)

Neue Kämpfe?

London, 28. Sept. Nach einer Brüsseler Depesche verlautete gestern in burenfreundlichen Kreisen, in Brüssel und Haag, **daß die britischen Truppen eine neue Niederlage erlitten** hätten, bei welcher die Engländer 215 Tote und Verwundete gehabt und 2 Geschütze verloren hätten. Dagegen melden Depeschen aus Pretoria und Standerton, daß Botha sich mit seinem Kommando nach Ermelo zurückgezogen hätte, ohne sich in einem Kampf mit den mobilisierten Nataltruppen einzulassen. Er habe nur eine kleine Abteilung Buren zurückgelassen, die die Transvaalgrenze unweit des Bezirkes Mqutu überwachen sollen.

Ein Verbot Amerikas.

London, 28. Sept. Eine Brüsseler Depesche der „Morning Post" besagt, die amerikanische Regierung habe

den Verkauf von Pferdematerial, Mauleseln für britische Rechnung zum Transport nach Südafrika verboten.

Der Präsidentenmörder bereut.

New-York, 28. Sept. Als Czolgosz um 3 Uhr morgens in das Auburner Gefängnis gebracht wurde, griff die Menge seine Polizei-Eskorte an und versuchte, ihn zu lynchen. Die Polizei zog die Revolver und befreite Czolgosz schließlich. Derselbe brüllte aus Angst vor dem Gelynchtwerden und erklärte nachher, er bereue jetzt seine That und bedaure Frau McKinley.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 28. September.

Höchste Temperatur des Vortages: 17,2°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 10,3°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 11,7°.
" 11 " " : 18,8°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 764,3 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm
Wind: NO. Himmel: Heiter.

Voraussichtliches Wetter.

29. Sept. Bei leichten südlichen Winden wärmer und zeitweise heiter.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, den Kassenrendant

Wilhelm Bernhard Sundermann

5531

in seinem 36. Lebensjahre nach langer und schwerer aber mit Geduld ertragener Krankheit zu sich abzurufen.

Spenge, den 26. September 1901.

Frau Lucie Sundermann.

Die Beerdigung findet am 30. September cr., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Wohne jetzt
Rennstraße 14.
Dr. med. Rüttermann
Spezialarzt für
Chirurgie- u. Frauenkrankheiten
Herford. 523i

Unterzeuge.
Baumwollene und wollene Unterzeuge sowie **Strümpfe** in jeder Größe und div. Qualität empfiehlt
547i **Ferdinand Mattis.**

Klavierunterricht
wird erteilt **Lübberstr. Nr. 23.** 5461

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 1. Oktober, nachmittags 2½ Uhr werde ich bei den Eheleuten Cigarrenarbeiter **Weber** Nr. 92 in **Eilshausen**

1 Kochmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Anrichte, 1 Tisch, 1 Börte, 1 Bank, 3 Stühle, 1 Stubenuhr, 1 Schiebkarre, 1 Partie Dünger, Reiserholz, Heu und Stroh, 1 Partie Gartenfrüchte u. verschiedenes Küchengeschirr [554i

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Herford, 28. September 1901.
Hartwig, Gerichtsvollzieher.

Der Kolon Fritz Wefelmeyer Nr. 6 in Lippinghausen läßt **nächsten Mittwoch, den 2. Oktober, mittags 1 Uhr**

4 Ackerwagen mit Zubehör, 1 Sturzkarre, 2 eiserne Pflüge, 2 zweischaarige Pflüge, 2 Zug Zickzackeggen, 1 Bohnendibbler. 1 Häckselmaschine u. 1 Rübenschneider, sowie versch. Haushaltungsgegenstände (545i meistbietend auf Kredit verkaufen, wozu sichere Kaufliebhaber eingeladen werden.

Hiddenhausen,
den 27. September 1901.
W. Kramer.

Das seit Jahren bewährte
Maggi zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate usw ist stets zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei
C. Mumperow,
541i Radewigerstraße.

Vegetaline
— vorzüglichstes Pflanzenfett, zu Kochzwecken — empfiehlt
511i **Frau Ida Werner.**

Spezialgeschäft für Uniformmützen,
Militär- und Beamten-Effekten, Ordensdekorationen: 506i
Hans Oestreich,
Bielefeld
Obernstraße 37.

Schürzen.
Damen- und Kinderschürzen eigener Fabrikation empfiehlt 548i
Ferdinand Mattis.

Frankfurter Aepfelwein
a Liter 40 Pfg. 2 Liter 75 Pfg.
542i **Heinrich Nolting.**

Ia. Speisehonig
(chem. rein)
a Pfd 60 Pfg., 6 Pfd. 3 Mk.
Heinrich Nolting.

Ziehung 12., 14., 15., 16. October
Königsberg Geld-Lotterie
Loose à 3 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
6240 Geldgewinne, ohne Abzug M.
190000
1 à 50,000
1 à 20,000
u. s. w. Loose bei hiesigen Verkaufsstellen oder General-Debit
Jud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Gildekamüller.

482 i
Auf
Spareinlagen
vergüten wir bis zu
4 %,
auf **Check-Conto 3 %.**
Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.
Volleingezahltes Aktienkapital 5 000 000 M.

In 5 Minuten entferne ich jedes Hühnerauge, Verhärtungen 2c. gründlich und vollkommen schmerzlos, ohne Messer und ohne zu ätzen. **Bei nicht sofortiger Beseitigung des Uebels verzichte ich auf jedes Honorar.** Schmerzlose Entfernung von eingewachsenen Nägeln. Komme auf Wunsch in's Haus. Atteste von Aerzten und Operierten liegen zur Einsicht. **Sprechstunden von 8—1 Uhr und von 2—7 Uhr.** Anwesend in Herford am **Dienstag, 1. Oktober,** im Hotel **Kaiserhof, Neuer Markt.**
Ernst Krumbach, staatlich geprüfter Hühneraugen-Operateur aus Hildesheim. 552i
Ein hiesiger Barbier kann meine Methode erlernen.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote **Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Ia. Cyper-Vitriol
(zum Einkeitern des Weizens)
billigst bei 330i
Heinrich Nolting, Rennstr.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Brautpaar sucht zum 1. April 1902 freundliche
Wohnung
von 4—5 Räumen und Zubehör. Off. unt. S. 500 an die Exp. dies. Bl. 515i

Eine freundlich möblierte
Wohnung 570i
parterre und oben zu vermieten.
Freiheitstr. 12.

Eine Wohnung
von 2 großen Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. 422i
Lübberstr. 24.

Januar April oder früher
1. Etage
mit Zubehör allein evt. mit 2 Extra-Räumen [geeignet zu Bureauzwecken] und Stallung zu vermieten. 486i
Lübberstr. 15.

Eine Wohnung
in schönster Lage der Stadt, 3 große Räume nebst Zubehör und Gartenbenutzung an ruhige Mieter zu vermieten, eventl. auch möbliert.
Nachzufr. unter 571i in der Exp. d. Ztg.

Wohnung
4 bis 5 Räume in besserem Hause mietsfrei. 402i.
C. Schiermeyer.

Herrenwohnung
mit Schlafzimmer und voller Pension preiswert zu vermieten event. mit Klavierbenutzung.
563i) **Friedhofstr. 275.**

In dem neuerbauten Hause **Schlachthofstraße Nr. 105** ist die 536i
Wohnung
im Hochparterre bestehend aus 5 Räumen, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Auskunft erteilen
Sievers & Stadtländer.

Gesucht zum 1. November 1901 eine
Wohnung
von 3—4 Räumen von ruhigen Mietern. Offert. unt. 568i an die Exp. d. Ztg.

Für 2 junge Mädchen ist freundl. möbliertes Zimmer mit **vorzügl. Pension** zu vermieten. Offerten unter 495i an die Exp. d. Zat.

Gut möbliertes
Herrenzimmer
preiswert zu vermieten. 265i
Bäckerstr. 10.

Freundl. Wohnung,
von 5 Räumen mit Zubehör in der Mitte der Stadt per 1. Okt. zu vermieten.
Nachzufr. unt. 435i in der Exp. d. Ztg.

Eine freundliche Wohnung
II. Etage
5—6 Räume, Mittelpunkt der Stadt, per 1. Oktober zu vermieten. Nachzufragen unt. Nr. 85i in d. Exp. d. Ztg.

Eckladen
mit Wohnung in meinem Hause **Gehrenberg 17** hierf. zum 1. April 1902 zu vermieten. 223i
Eduard Meyer.

Großer Laden
mit 2 Schaufenstern und Separat-Eingang an guter Lage (eventl. in 2 Läden mit je 1 Schaufenster geteilt) sofort oder später zu vermieten. 561i
Neuer Markt 4.

Verloren

in Herford ein
Portemonnaies
(10. Comp. * 137 -)
mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. dieser Zeitung. 564i

Zugelaufen

ein schwarzbrauner kurzhaariger Hund mit weißer Brust.
562i **Kreishausstr. 532**

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Junger Mann sucht per 1. November Stellung als
Lagerist.
Offert. unt. 533i an die Exp. d. Zeitung.

Verkäufer für Billardtuch an Wirte, 10% Provis., u. halbl. Kappenstoffe sucht
557i **Martini, Schwiebus.**

Verkaufsgesellschaft
Herforder Ziegeleien.
Zum 1. November d. J., evtl. für später ist die Stelle des **Geschäftsführers** neu zu besetzen. Schriftliche Angebote erbitten wir an den Maschinenmeister **Hch. Brandt** hier. 518i

Tüchtige
Milchverkäufer
gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Zu erfr. unt. 439i in der Exp. d. Ztg.

Suche zum 14. Okt. cr. einen zuverlässigen
Bäckergesellen.
Wo sagt unt. 461i die Exp. dies. Ztg.

Tüchtige
Zimmerleute
zum Neubau des Bahnhofes.
Zu melden **Neue Bahnhofstraße,** H Halemeier's Restauration. (551i

Wir suchen auf sofort einen
ordentlichen Hausdiener,
der im Packen bewandert ist.
567i) **J. Elsbach & Cie.**

Zur gründl. **Erlernung** des **Haushalts** wird bei vollem Familienanschluß
junges Mädchen
gesucht 494i
Frau A. Meizer,
Deichtorwall 1c [Villa.]

Dienstmädchen
per 1. Oktober od. 1. November gesucht. (530i
Frau Wilh. Koch, Siftberg.

Ein altes gut eingeführtes Agenturgeschäft sucht eine leistungsfähige Chocolade- und Zuckerwarenfabrik in
Vertretung
für **Wiesbaden** und **Umgegend.**
Offerten bef. die Exped. d. Bl. unter A. K 23. 313i

Verkäufe

Die in der Jahnstraße Nr. 7 belegene 403i
Besitzung,
sehr schön geeignet für anfangenden Tischler oder Schlossermeister, soll umständehalber sofort verkauft werden.
Nähere Auskunft erteilt
H. Meise, Steinstraße.

Ein gut erhaltener 404i.
Landauer
steht zu verkaufen bei
H. Meise, Steinstraße.

2 neue Fenster
96/165 groß,
1 Treppe
12 Stufen,
2 steinerne Thürpfosten
2,45 Höhe,
preiswert zu verkaufen. 274i
Bäckerstraße 10.

Ein noch gut erhaltenes
Fahrrad 549i
preiswert zu verkaufen.
Wilh. Koch, Stiftberg.

Wege Umzug ist zweischlan.
Bettstelle, Pult usw.
zu verkaufen. 522i
Neue Bahnhofstr. 155.

Eisenbahnfahrplan

(in die Uhr zu legen)
giltig vom 1. Oktober ab

Abfahrt v. Herford n. Löhne: 1.39*, 2.40 nachts, 5.13, 6.08, 9.39, 11.18* 11.32, v., 1,10, 4.18, 4.52*, 6.23 nchm., 9.34, 10.49* abd., nach Hamm: 5.01, 6.58, 8.03*, 10.24 vorm., 1.02, 2.38*, 3.49, 6.18, 6.55*nchm., 9.46, 11.32 ab., 2.08, 3.54* nachts. Abf. v. Herford nach Detmold: 6.07, 8.26, 11.42 vorm., 1.15, 2.42, 4.56, 6.26 nachm., 9.48 abds. Abfahrt v. Detmold n. Herford: 5.15, 8.52, 10.30 vorm., 12.01, 2.55, 5.33 nachm., 8.43, 11.40 abends.
* Schnell-Züge

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.

Drucksachen
aller Art
in geschmackvoller Ausführung
liefert
Christian Quentin,
Herford.

Der einzig vollkommene Ersatz für Bohnenkaffee
und auch der beste Kaffee-Zusatz ist Kathreiner's Malzkaffee! Er schmeckt in beiden Fällen ausgezeichnet und das ist der Grund, warum er sich bei Hoch und Nieder so beliebt gemacht hat!!
270i

Schöner Graupapagei
mit Bauer wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.
Näheres unt. 470i in der Exp. d. Ztg.

Besitzung
an der **Eimterstraße** hierf, bestehend aus einem großen neuerbauten **Wohnhause,** für 4 kleine Familien eingerichtet und mit einem mehr als 1½ Scheffelsaat großem **Garten** soll unter gütigen Bedingungen möglichst bald durch mich verkauft werden. 310i
Eduard Meyer,
Agentur- u. Commissionsgeschäft,
Herford.

Die Besitzung Nr 14
in Eilshausen,
bestehend aus einem Wohnhause und 5 Scheffelsaat Ländereien, welche letztere sämtlich gute **Bauplätze** sind, soll im Ganzen oder in einzelnen Parzellen durch mich unter günstigen Bedingungen verkauft werden. 309i
Eduard Meyer,
Agentur- und Kommissionsgeschäft,
Herford.

Ia. Mühlhäuser Kartoffeln.
F. Raabe, Bielefelderstr. 61,
Fernspr. 41. 481i

Landwirtschaftliche Lehranstalt Hameln.
Beginn des Unterrichts in allen Klassen Freitag, den 25. Oktober, morgens 8½ Uhr. Näheres durch den 118i
Direktor **Dr. Vagenstecher.**

Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
464h Fernruf 74.

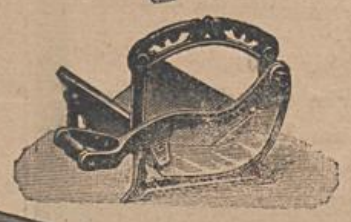
Eine Partie 266i
Zuckersäcke
fast neu, zu verkaufen.
Kiel & Schmahl.

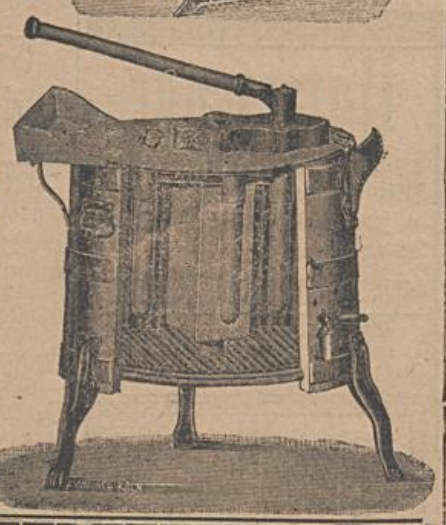
Kartoffeln. 569i
Mühlhäuser, Saxania, rote u. blaue Mäuse.
Frau Ida Werner.

Ein Säugling
wird gesucht. 489i
Friedr. Rixe,
Altenzennerweg 377.

Kochmaschinen,
Kartoffelreibmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Brodschneidemaschinen,
Wringmaschinen,
Wäschemangel,
Waschmaschinen,







Pat. Schmidt 539i

sowie alle

Haus- und Küchengeräte

empfehle zu äußerst billigen **Preisen** in nur prima Qualitäten.

C. A. Laux,

Gehrenberg 24.

Riesen-Bazar



Franz Müller

Herford

33. Bäckerstraße 33.

Anerkannt erstklassiges und größtes

Schuhwarenhaus

von

Herford und Umgegend

empfiehlt in

unübertroffener Auswahl

und in allseitig anerkannt

soliden dauerhaften Qualitäten

zu konkurrenzlos

billigen Preisen.

Schuhwaren

für Damen und Herren

Knaben, Mädchen und Kinder

in großartig schönen Dessins und in allen Größen.

Streng reelle und zuvorkommende Bedienung.

Reparaturen schnell u. billig.

540i

Friedensthal.

Sonntag, 29. d. M., nachmittags 3½ Uhr:

Konzert

der Düngel'schen Kapelle.

Hierzu ladet freundlichst ein

Erdbrügger.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

HE HF Turnerbund Herford.

Sonnabend, 28. Sept. cr.:

Rekruten-Abschiedskränzchen

im Saale des Herrn **W. Frewert.**

Es ladet ergebenst ein

512i **Der Vorstand.**

Schlesier-Verein.

Personen, welche sich für die Gründung eines Vereins der „Schlesier" interessieren, werden für **Mittwoch, 2 Okt.**, abends 8½ Uhr, in die **Altstädter Bierhalle** eingeladen. 558

Mehrere Schlesier.

Für Rekruten

empfehle **grosse Posten:**

Handkoffer
von Mk. 2,50 an

Armee-Hosenträger
von Mk 0,44 an

Kleiderbürsten
von Mk. 0,35 an

Wichsbürsten
von Mk 0,35 an

Schmutzbürsten
von Mk. 0,15 an

Spiegel
von Mk. 0,10 an

Kämme etc. etc.

zu staunend billigen Preisen.

Max Horn,
Brüderstraße 40.

559i

№ 24

eine billige, gute Zigarre

100 St. Mk. **3.50.**

Ign. Pelster
Gehrenberg 25 396i

Zurückgekehrt!

Dr. Fromm,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten.
Bielefeld,
Niederwall-Str. 12.

Kirchlengern.

Sonntag, den 29. d. M., nachmittags 3 Uhr, 508i

Gustav-Adolffest

in der hiesigen Kirche.

Als Festprediger werden erwartet: Pastor Lohmeyer, Vlotho und Pastor Tietzel, Oeynhausen.

Gesangverein „Sängerwarte".

Am **Sonntag, den 29. ds. Mts.** findet die Feier des

2. Stiftungsfestes,

bestehend in Chor-, Quartett- und Solovorträgen unter gütiger Mitwirkung der Liedertafel „Sundern" in **Brockmanns Berggarten** statt, wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden. 440i

Anfang des Konzertes 4 Uhr,
„ des Balles 8 Uhr.

Der Vorstand.

Restaurant G. Pieper

Rennthor.

Miss Carri

die schönste tätowierte Dame der Welt

ist nur heute **Sonnabend** und **Sonntag** noch zu sehen.

Es ladet ergebenst ein 545i

Miss Carri.

Restaurant „Jägerhof".

Sonntag, den 29. September:

Zum ersten Mal:

Grosser humoristischer Abend.

Auftreten des beliebten Salon-Humoristen William Schäffer.

Anfangst 4 Uhr. —:— Entree frei.

Es ladet freundlich ein 538i

Hermann Oberschelp.

Restauration Fritz Biermann.

Sonntag, den 29. d. M., abends 8½ Uhr:

Konzert der Düngelschen Kapelle. 566i

Entree 30 Pfennig.

Hotel Kaiserhof, Externstein.

Sonntag, den 29. ds. Mts.

Grosses

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 55 Graf Bülow von Dennewitz, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikdirektors Hubert.

Anfang 4 Uhr. **Eintritt 50 Pfg.**

Nach dem Konzert

Tanzkränzchen.

556i Rud. Briest.

Heute

verlegte das Geschäft nach meinem Hause

Neue Bahnhofstrasse 130

gegenüber dem Central-Hotel. 427i

C. Zintl.

Herford, den 23. September 1901.

Ia. Rollmöpse
mit Gurkeneinlage à Stück 7 Pfg.
543i **Heinrich Nolting.**

Back- und Puddingpulver
544i **Heinrich Nolting.**



H. Landgraf, Herford

1844 gegründet 1844.

Mein großes Lager in **echten** [551

Solinger Stahlwaren

bringe in empfehlende Erinnerung.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

H. Landgraf, Herford.

Vermischtes.

Der Fuß und der Charakter. Die neueste Schrulle der englischen Gesellschaft, die sich schnell überall verbreitet, ist die „Pedologie", das Erkennen des Charakters aus den Linien der Füße. Der Klient betritt das Zimmer des dieser Wissenschaft Kundigen, und läßt beim Fortgehen Fußabdrücke zurück, aus denen dann sein Charakter gelesen wird. Ein bisher als Chiromant bekannter „Professor" Osman will der wahre Entdecker der neuen Wissenschaft sein. Er hat mehrere Jahre lang die Füße auf ihre für den Charakter bezeichnenden Eigenschaften hin studiert. Er hat eine Sammlung, die eine große Menge Fußabdrücke von Männern und Frauen in den verschiedensten Lebenslagen umschließt. Der Professor ist überzeugt, daß die Pedologie eine viel zuverlässigere Wissenschaft ist als Phrenologie, Physiognomik oder Chiromantie. Professor Osman spricht sehr beredt von dem „Ausdruck der Füße", die, wie er behauptet, ein besonders wahres Bild des Charakters geben müssen, weil der Fuß vom Bewußtsein nicht kontrolliert werden kann. Ein Mensch kann seinen Gesichtsausdruck durch Zusammenziehung gewisser Muskeln beeinflussen, und sogar auf die Linien der Hand wirkt der Geist unbewußt. Aber auch die größte Anspannung der Gedanken kann die Linien der Füße nicht ändern. Professor Osman wendet den Knöcheln besondere Aufmerksamkeit zu. Der runde muskulöse Knöchel, der von häßlichen Ecken frei ist, deutet, wie er sagt, auf eine erregbare Natur. Die Knöchel dieser Art sind natürlich unter Frauen viel allgemeiner, als unter Männern. Ein breiter Knöchel ist das Zeichen eines kräftigen Willens und deutet in der Regel auf ein starkes Gemüt. Doch bedeutet ein sehr schmaler Knöchel nicht immer einen schwachen Willen. Ein hoher Spann weist gewöhnlich auf einen sehr unpraktischen Geist. Ein sehr hoher Spann gehört in der Mehrheit der Fälle einem Träumer an. Eine der deutlichsten Typen ist der Fuß der Dame der Gesellschaft. Er wird vom Professor Osman als runder oder „gemischter" Fuß klassifiziert. Er ist klein und symmetrisch, hat aber eine in die Augen fallende Concavlinie zu beiden Seiten am Ballen. Der genaue Gegensatz ist der sogenannte viereckige Fuß des „Mannweibes". Aerztinnen haben einen eigentümlichen Fuß, den man leicht erkennen kann. Er hat weniger Biegungen als der Gesellschaftsfuß und nähert sich mehr der viereckigen Form. Der gewöhnlichste Typus unter Männern ist der praktische oder kaufmännische Fuß. Er hat von einem Ende zum andern ziemlich dieselbe Breite. Der „mürrische" Typus ist dagegen groß und flach, mit ungewöhnlicher Breite über dem Ballen und verhältnismäßig niedrigem Spann. Dies Verhältnis giebt ihm trotz seiner Länge und Festigkeit einen Anschein von Schwäche. Der „diplomatische" Fuß ist auch eigentümlich. Er ist sehr stark und ungewöhnlich breit, mit gut entwickelten und symmetrischen Zehen. Der „abergläubische" Fuß ist durch seine ungewöhnliche Länge und Schmalheit kenntlich. Die feinen Linien, welche die Fußsohle überall bedecken, geben die genauesten Hinweise auf den Charakter. Sie entsprechen ganz den Linien der Handfläche, welche die Chiromanten so genau prüfen.

Schnauferl in Nöthen. Eine lustige Geschichte passierte neulich einem Herrn und einer Dame, die per Automobil von Drulingen nach Saarunion (Elsaß) wollten. Als sie nämlich in der Mitte des Weges waren, wo weit und breit kein Dorf zu sehen ist, wollte Schnauferl trotz aller angewandten Mittel plötzlich nicht mehr weiter. Was nun thun? Kein Mensch ringsum, nur im fernen Felde ein Bäuerlein, das mit seiner Kuh seinen Acker bestellte. Schnauferle konnte man auf offener Straße nicht liegen lassen, und mit der Hand konnte man es auch nur schwer vorwärts bringen. Kurz entschlossen, begab man sich zu dem Bäuerlein und rief es um Hilfe an. Durch ein gutes Trinkgeld und gute Worte ließ sich der Mann endlich bestimmen, den Herrschaften und dem Schnauferle aus der Not zu helfen. Er spannte seine brave Bläße vor den störrischen Töff-Töff und nun gings, zwar nicht mit Schnellzugsgeschwindigkeit, aber doch Schritt vor Schritt, die Landstraße entlang nach Saarunion zu, allwo das seltsame Fuhrwerk, die Hörnerträgerin voran, mit großer Heiterkeit empfangen wurde.

* **Lustiges Allerlei.** Aus dem Tagebuche einer jungen Frau. Montag: „Sagte heute morgen beim Frühstück zu Otto, daß eine kleine Reise für uns beide sehr vorteilhaft sein würde. Er entgegnete, daß er jetzt unmöglich von seinen Geschäften abkommen könne." — Dienstag: „Machte die Bemerkung, daß, wenn wir eine Reise machen wollten, eine Tour nach Paris herrlich wäre. Otto schien von diesem Vorschlage sehr unangenehm berührt und erklärte bestimmt, nichts mehr davon hören zu wollen." — Mittwoch: „Schrieb an die liebe Mama, sie möge uns einen Besuch abstatten, und erbat mir telegraphische Antwort." — Donnerstag: „Erwähnte nichts mehr von einer Reise, sondern begleitete Otto zur Thüre, als er fortging, und küßte ihn herzlich." — Freitag: „Mutter telegraphierte, daß sie nächste Woche zu uns kommen werde. Ließ das Telegramm auf Ottos Schreibtische offen liegen." — Sonnabend: „Otto sagte, daß es ihm gelungen sei, für einige Zeit von den Geschäften abkommen zu können. Wir fahren Montag mit dem Frühzuge nach Paris."

Unverfroren. Richter: „Sie wissen also bestimmt, daß es der Dorfbader war, welcher Ihnen bei der Rauferei die drei Zähne ausgeschlagen hat?" — Zeuge: „Natürlich, am nächsten Morgen war er ja sogar bei mir, und wollte für's Stück noch 50 Pfennig bezahlt haben".

Boshaft. Opernsänger (der in Gesellschaft seines Rivalen stark mit seinen Erfolgen renommiert): „. . . . Und in Köln — — ich sage Ihnen — die Pferde haben sie mir dort ausgespannt!" — Rivale (boshaft): „Ach, wohl wie Sie ins Theater fahren wollten?"

Demütig. Zimmerkollege: „Wie, Du parfümierst Dich?" — Diurnist: „Ja, mit Veilchenodeur; ich will nämlich bei dem Amtmann um einen Schreiberposten einkommen . . . und da möchte ich gern recht bescheiden riechen!"

Die Jahreszeiten der Liebe.

O, Frühling der Liebe, wie bist du so schön
Du öffnest des Himmels blausonnige Höh'n
Durchwebest die Tage mit duftender Pracht,
Mit goldenen Träumen die einsame Nacht.

O, Sommer der Liebe, wie bist du so reich,
An Mühen und Freuden und Sorgen zugleich,
Welch fröhliches Leben, es reih'n um den Tisch
Sich jubelnde Kinder, wie Oelzweige frisch.

O, Herbstzeit der Liebe, wie bist du so mild
Erfüllt ist die Hoffnung, die Sehnsucht gestillt,
Wieviel auch der Blumen verwelkt und verblüht
Gezeitigte Früchte erfreu'n das Gemüt.

O, Winter der Liebe, wie bist du so still
Man drückt sich die Hände und denkt: „wies Gott will",
Das Ziel ist gewonnen, vollendet der Lauf,
Ein ewiger Frühling nimmt Liebende auf.

Vielen von denen, welche mehr als sonst in jetziger Zeit den Bund fürs Leben geschlossen haben oder noch schließen wollen, wird jedenfalls der Abdruck dieses Gedichts sehr willkommen sein. Aus unserem Leserkreise wurde uns ein diesbezüglicher Wunsch, den wir um so lieber erfüllten, als das Gedicht ja auch in jeder Familie gern gelesen werden dürfte.

Familien-Anzeigen werden in einem Familienblatte, wie dies die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" ist, besonders beachtet und so empfiehlt es sich, auch die Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen der im ganzen Kreise Herford sehr beachteten „Herforder Zeitung für Stadt und Land" zu überweisen.

Der Fall Ramsau.

Kriminal-Roman von F. Eduard Pflüger.

47. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

„Dahinter steckt eine Teufelei," sagte Dalberg zu Mangas, nachdem er ihn mit dem Wortlaut der Zuschrift bekannt gemacht hatte.

„Wenn Du etwas befürchtest, so werde ich Dich begleiten."

„Nein, Mangas, das geht nicht, unser Mann hat nichts davon geschrieben, daß ein Begleiter mitgebracht werden sollte, Du kannst Dich in meiner Nähe aufhalten, um zur Hand zu sein, wenn es nöthig ist, aber ich darf das Vertrauen meines Landsmannes nicht täuschen. Denn wenn er auch ein Verbrecher ist, so scheint er immerhin ein Mann von Ehre zu sein und sein Motiv zur That war jedenfalls ideal. Denn um irdischer Güter willen hätte er nie einen Mord begangen."

Dalberg und Mangas hielten sich nicht lange in Auburn auf, sondern sie nahmen den nächsten Zug, der über Sacramento nach San Francisco ging, wo sie noch am Abend desselben Tages ankamen.

Mit Ungeduld erwartete Dalberg den andern Tag und stellte sich pünktlich um elf Uhr auf dem Rendez-vous Platz ein. Aber von Scheiblingen ließ sich nichts sehen. Erst kurz vor zwölf Uhr trat ein Mann ein, in dem Dalberg unleugbar den Begleiter Scheiblingens bei der ersten Begegnung in der Prairie erkannte.

Don Jago ging direkt auf Dalberg zu und fragte:

„Sind Sie Dr. Dalberg?"

„Jawohl, mein Freund."

„So habe ich Ihnen eine Mittheilung von meinem Herrn zu machen, seinen Namen kennen Sie ja, den brauche ich hier nicht zu nennen."

„Ja ja, lieber Mann, reden Sie nur, worum handelt es sich?"

„Es thut ihm unendlich leid, aber er kann Sie heute noch nicht sprechen, er mußte leider schon gestern Abend abreisen. Und ich selbst weiß nicht einmal wohin."

„Also hat mich Ihr Herr nur zum Besten gehabt, da er mich hier her bestellte, ich hätte das voraus ahnen können, aber man denkt immer noch nicht genug."

„Keineswegs, mein Herr meint es vollkommen ehrlich mit Ihnen, aber er hat sich verrechnet, er glaubte ein Ereigniß, das ihm volle Sicherheit Ihnen gegenüber gewährt, schon eingetreten, obwohl es sich noch verzögert."

„Und was soll nun geschehen?"

„Er bittet Sie, nichts gegen ihn zu thun, ihn auch nicht zu verfolgen bis er in Sicherheit ist."

Dalberg lachte grimmig auf, „das wäre schön, wenn jeder Spitzbube den Polizisten um Schonung bitten würde. Was sagen Sie dazu, Mann, wenn ich Sie jetzt festnehmen und hier vor den Richter stellen lasse."

„Das würde Ihnen wenig helfen. Zu einer Aussage können Sie mich vor dem Richter nicht zwingen, ein Verbrechen habe ich nicht begangen, also müßte ich über kurz oder lang frei kommen und mein Herr wäre längst irgendwo in Sicherheit. Denn das können Sie mir glauben, hier in Frisco haben wir die Spuren so gründlich verwischt, daß sie kein Bluthund der Welt auffinden kann."

„Das glaube ich Ihnen unbeschworen, Mann."

„Nun dann, Sie sehen also ein, es ist das Beste, Sie paktiren mit mir, ich bleibe als Geißel in Ihren Händen, und sobald das Ereigniß eingetreten ist, das mein Herr erwartet, wird er zu Ihrer Verfügung sein. Indessen können wir uns ja Frisco ansehen, ich bin bekannt hier und kann Sie überall herumführen. Es ist eine amüsante Stadt sage ich Ihnen und man braucht Wochen dazu, ehe man alles gesehen hat."

„Oho Mann, so plump müssen Sie Ihre Falle nicht stellen, glauben Sie ich sei so dumm, Sie nicht zu durchschauen. Eines Abends sind wir in irgend einer Opiumhöhle, um das Leben dort zu studiren und ich komme nicht mehr zum Vorschein. Nein, mein lieber Freund, theilen Sie Ihrem Herrn mit, daß ich auf diese Weise nicht zu haben bin, ich werde ihn schon finden, dessen können Sie sicher sein."

„Ich sage Ihnen, daß Sie ihn nicht finden, gerade so gut können Sie am Strand ein bestimmtes Sandkörnchen auffinden wollen. Es thut mir leid daß Sie mir nicht glauben wollen, so hätten Sie wenigstens das bekommen, was für Sie wichtig ist, den unleugbaren Beweis für die Unschuld Ihres Auftraggebers. Aber ich denke, Sie werden sich noch besinnen. Sagen Sie mir wo Sie wohnen und wenn Sie sich lange genug vergeblich bemüht haben, meines Herrn Spur zu finden, so werden Sie eher bereit sein, auf unsere Bedingungen einzugehen und nun good by."

„Leben Sie wohl, Mann, und hoffentlich kommen wir nicht feindlicher zusammen als heute."

„Ich hoffe es auch nicht, im Gegentheil, ich wünsche, wir werden uns mit der Zeit recht gut vertragen."

„Kann sein, aber ich glaub's nicht."

In der nächsten Zeit konnte Dalberg nichts anderes thun, als vollkommen systematisch nach etwa hinterlassenen Spuren des Flüchtlings zu forschen. An allen Bahnhöfen, an allen Dampferabgängen stellte er Recherchen an, nirgends aber konnte er auch nur den kleinsten Anhaltspunkt entdecken, der ihm die Anwesenheit Scheiblingens verrathen hätte. Er kam daher zu dem Schluß, sein schlauer Gegner habe San Francisco garnicht verlassen, sondern halte sich in der großen Stadt in irgend einem Winkel verborgen. Kaum hatte diese Idee in seinem Kopf Platz gewonnen, so fing er auch an San Francisco eifrig zu durchforschen. Aber nachdem Wochen verstrichen waren und er nirgends auf eine Spur Scheiblingens gestoßen war, bemächtigte sich seiner eine dumpfe Resignation, es war kein Zweifel daran, daß er sich hatte überlisten lassen. Es wäre vielleicht doch besser gewesen, wenn er der Aufforderung seines Gegners nicht gefolgt wäre. Aber was hatte er dann gewonnen. Die Spuren leiteten ohne weiteres nach San Francisco und hier hätte er sie auch dann verlieren müssen, wenn er die Bewegung im Wartesaal der Central-Pacifik nicht aufgesucht hätte. Das stand für ihn fest, er würde nach Deutschland zurückkehren und sich mit seinem kleinen ersparten Vermögen zur Ruhe setzen. Diese furchtbare Niederlage schmerzte ihn zu tief.

Als er eines Tages wieder von einem vergeblichen Streifzug, den er in die Minendistrikte unternommen hatte, zurückgekehrt war, fand er Don Jago in seinem Zimmer auf ihn wartend.

„Haben Sie etwas Neues für mich, wollen Sie mir wieder eine Falle stellen?"

„Durchaus nicht, sondern ich habe eine erfreuliche Nachricht für Sie, vorausgesetzt, daß Sie darin nicht wieder eine schlechte Absicht meines Herrn wittern. Lesen Sie diesen Brief und informiren Sie sich genau über das, was mein Herr beabsichtigt."

Dalberg nahm das Schreiben aus der Hand Don Jagos und erkannte auf dem Couvert den Poststempel Maracaibo.

„Ah, Ihr Herr ist nach Süd-Amerika ausgewandert das hätte ich mir wohl vorstellen können."

Mit großer Spannung las Dalberg jetzt die Mittheilung und wenn sie auch nicht unterzeichnet war, so war doch unleugbar, daß sie die Charakteristik der Scheiblingenschen Handschrift trug. Mein lieber Gefährte und Freund, begann der Brief, suchen Sie den Doktor auf und theilen Sie ihm mit, daß ich ihn hier in Maracaibo erwarte, um ihm eine wichtige Mittheilung zu machen. Will er jedoch nicht von San Francisco abreisen, so werde ich natürlich dorthin zurückkehren müssen, denn ich will nicht, daß er länger nach meiner Spur fahndet und sich noch leeren Hoffnungen hingiebt. Diese Hetzjagd ist mir zuwider, ich möchte endlich Ruhe haben.

„Ich werde Ihnen morgen Nachricht geben, dann können Sie ja an Ihren Herrn telegraphiren und ihm meinen Entschluß mittheilen."

„Ob ein Telegramm nach Maracaibo geht, weiß ich nicht. Aber in zehn Tagen können wir über Vera Cruz dort sein."

„Gut, gut, kommen Sie morgen um dieselbe Zeit zu mir, dann will ich Ihnen Antwort geben, ich bin eventuell dann schon bereit, die Reise anzutreten."

„Als Don Jago Dalberg verlassen hatte, ging dieser sofort auf's Telegraphenamt und gab ein langes dringendes Telegramm an Mr. Hopkins nach New-York auf, worin er anfragte, ob es ihm recht sei, wenn er im Interesse der Sache, die er vertrete, zu einer Besprechung mit Scheiblingen nach Maracaibo reise. Umgehend traf die Antwort ein, daß er alles thun solle, was er für nöthig erachte um vollkommene Klarheit zu schaffen. Hopkins Banquier in San Francisco sei telegraphisch angewiesen worden, die Kosten der Reise vorzuschießen. Nun gab es natürlich kein Zögern mehr. Dalberg hatte schon seit Wochen alle seine Leute entlassen, nur Mangas, mit dem ihn ein mehr freundschaftliches Band verknüpfte, hatte er behalten. Er nahm ihn auch jetzt mit auf die Reise nach dem Süden, denn er mußte darauf rechnen, nicht ohne Feindseligkeiten mit Scheiblingen fertig zu werden. Furcht natürlich kannte er nicht, er wollte nur nicht umgebracht werden, ohne seine Aufgabe erfüllt zu haben.

So fand ihn denn Don Jago, als er am andern Morgen bei ihm vorsprach, bereit, mit dem nächsten Zug nach Vera Cruz abzufahren und da auch der Westmann alle seine Vorbereitungen getroffen hatte, so konnte man noch am selben Tag die Eisenbahn besteigen.

Die Reise ging ohne Zwischenfall von statten und als das Schiff in den Golf von Maracaibo einbog, fühlten sich die drei Reisenden trotz der feucht glühenden Luft, die über dem Golf lag, vollkommen wohl.

Dalberg freute sich, nun endlich einmal die ganze Pracht der Tropen zu schauen, aber es wurde ihm doch ein bischen unheimlich, als er recht häufig kleinen Karren begegnete, auf denen schlichte, schwarze Särge ruhten, die ohne jede Förmlichkeit auf den Gottesacker geschafft wurden. Er fragte Don Jago, wie es komme, daß so viele Leute hier stürben und erhielt darauf die knappe Antwort, „Vomito negro", das gelbe Fieber.

Sofort traf natürlich der gelehrte Detektiv seine Vorsichtsmaßregeln gegen das gefährliche gelbe Fieber und es stieg ihm der Verdacht auf, daß Scheiblingen ihn hier her citirt habe, um durch die Natur seinen Tod herbei zu führen. Aber dies Experiment wäre im Grunde nichts anderes gewesen, als ein Duell über's Taschentuch, bei dem beide Kämpfer den Tod erleiden konnten, denn das gelbe Fieber am Golf von Maracaibo ist so gefährlich und so tückisch, daß es nicht nur den Europäer, sondern auch den Eingeborenen, ja sogar den venezolanischen Indianer befällt.

Diesmal aber hatte Scheiblingen ihn nicht getäuscht, denn er war noch keine zwei Stunden im Hotel abgestiegen, als sein Gegner sich ihm in ganzer Größe präsentirte. Er trat auf ihn zu, reichte ihm die Hand und sagte mit einem Anflug von kordialer Bonhommie:

„Nun lieber Doktor, stehen wir uns ja endlich einmal wieder Aug' um Aug' gegenüber, ich will Ihnen nicht verhehlen, daß Sie mir warm gemacht haben. Sie erinnern sich, daß unser kleines Kartenspiel in der Prairie von Nevada. Damals stachen Sie mir eine sehr gute Karte mit der Dame weg. Nun weiß ich, haben Sie immer noch einen sehr hohen Trumpf aber

ich habe jetzt das Trumpfaß in die Hand bekommen und ehrlich gesagt, jetzt haben Sie die Partie verloren."

„Das heißt nur in gewißer Beziehung, Herr von Scheiblingen . . . . ."

„Ich bitte sehr um Entschuldigung, mein Freund, ich heiße nicht Herr von Scheiblingen, sondern Don Jose de Zaketas."

„Ja, das war voraus zu sehen, daß Sie einen falschen Namen annehmen würden."

„Bitte sehr, ich habe keinen falschen Namen, hier sind meine Papiere."

„Wie kommt es aber, daß Sie als Don Jose de Zaketas nicht spanisch verstehen?"

„Erstens verstehe ich spanisch und zweitens bin ich, wie Sie aus den Papieren ersehen, ja Bürger der Vereinigten Staaten und in Alabama geboren, wo man Englisch spricht. Ich bin natürlich Creole."

„Also, um kurz zu sein, mein lieber Don Jose, Sie haben irgend einem armen creolischen Hidalgo seine Papiere abgekauft und glauben sich nun vollkommen sicher, aber ich werde Ihnen die Identität nachweisen, zum mindesten dann, wenn Don Jose de Zaketas irgend welches Geld von dem Scheiblingen'schen Besitz in Deutschland empfangen sollte."

„Gewiß, mein verehrter Doktor, aber Sie sollten doch so klug sein und wissen, daß ich daran längst gedacht habe. Ich müßte doch als Stümper in Ihren Augen erscheinen, wenn ich dagegen nicht Vorsorge getroffen hätte."

„Aha, ich ahne, Scheiblingen ist todt."

„Ganz recht, ich wußte es ja, daß der geniale Doktor Dalberg das Richtige treffen würde. Scheiblingen ist todt und zwar in Maracaibo am gelben Fieber gestorben und begraben worden, denn, mein lieber Doktor, ich hatte die Absicht, Ihren Verfolgungen ein für alle mal ein Ziel zu setzen. Drei bis vier Zoll kalt Eisen von einem meiner Freunde hätte Ihnen das Handwerk für immer gelegt, aber ich wollte die Menschheit nicht um einen so vorzüglichen Mann und Diener der Gerechtigkeit bringen, schließlich aber wäre mir nichts anderes übrig geblieben, wenn Sie mich früher festgenommen hätten, als ich es für gut hielt. Ich warf Ihnen deshalb den Stein mit dem gefälschten Telegramm in den Weg . . . . . ."

„Eine Zwischenfrage, Don Jose, können Sie selber telegraphiren?"

(Fortsetzung folgt.)

Litterarisches.

* Fortgesetzt bieten die im Verlag von John Henry Schwerin, Berlin W. 35, erscheinenden Zeitschriften recht beachtenswertes. So auch die letzten Nummern von **„Große Modenwelt"** (vierteljährlich 1 Mk. im Abonnement) sowie von **„Mode und Haus"** (Preis ebenfalls 1 Mk. pro Vierteljahr) und von **„Kindergarderobe"**, wofür sich der Quartalsabonnementspreis auf 60 Pfg. stellt.

Die jetzt erscheinende Hauptpreisliste der bekannten Leinen- und Wäschefabrik von **F. V. Grünfeld** zeichnet sich nicht nur aus durch die gediegene Druckausstattung, welche in 2 bis 12farbigen Abbildungen über 2000 Muster von Kinder-, Damen- und Herrenwäsche, Tischzeugen, Handtüchern, Bettdecken, Gardinen, Schürzen, Handarbeiten usw. naturgetreu veranschaulicht, sondern auch durch die übersichtliche und sachgemäße Zusammenstellung, welche auch dem Nichtkenner Gewähr bietet, hier zuverlässig beraten zu sein. Wer daher Bedarf in diesen Artikeln hat, verlange die 40. Hauptliste der Firma **F. V. Grünfeld** aus **Berlin W., Leipzigerstraße 25**, da der Versand von dort erfolgt, während sich die Fabrik und die ausgedehnten Arbeitswerkstätten nach wie vor in Landeshut in Schlesien befinden.



Dalma

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.



Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

Gegen Fliegen, besonders auch in Stallungen Flöhe, Schnacken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des **Dalma** geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker **E. Lahr** in **Würzburg.** In **Herford** zu haben i. d. **Neustädter, Altstädter, Adler-Apotheke.** 156i

Für das IV. Vierteljahr 1901 bestellt

Herr .....

(Genaue Adresse des Bestellers.)

Exemplare	Benennung der Zeitung	Bezugszeit	Betrag ℳ	Betrag ₰	Bestellgeld ℳ	Bestellgeld ₰
	„Herforder Zeitung für Stadt u. Land" nebst „Illustriertem Sonntagsblatt" als Gratis-Beilage.	¼ Jahr				

Quittung.

Obige Mk. Pfg. sind heute richtig bezahlt.

.....1901.

Post-Annahme.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Behufs Berücksichtigung bei der Staatssteuer-Veranlagung für 1902 wird denjenigen steuerpflichtigen Personen, welche eine Steuererklärung gemäß §§ 24 und 25 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 nicht abzugeben haben, hiermit anheimgestellt, Abzüge an Schuldenzinsen, Renten, Lasten, Kassenbeiträgen, Immobiliar-, Feuer-, Lebens- und Unfallversicherungs-Prämien **unter Vorlegung der letzten Quittungen**

bis zum 15. Oktober

während der Vormittags-Dienststunden auf unserem Steuer-Bureau (Bürgermeisterei II. am Münsterkirchplatz Nr. 1, 1 Treppe hoch) nachzuweisen und so zu ihrer richtigen Veranlagung beizutragen.

Herford, 19. September 1901.

Der Magistrat: Busse.

Nachdem in letzter Zeit wieder häufig Uebertretungen der polizeilichen Meldevorschriften vorgekommen sind, sehen wir uns veranlaßt, nachstehende Polizei-Verordnung wiederholt mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß Uebertretungen, sobald solche hier zur Kenntnis gelangen, unnachsichtlich bestraft werden.

Besonders wird auf § 4 der betr. Pol.-Verordn. aufmerksam gemacht.

Herford, 30. August 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

J. V.: Busse II. Bürgermeister.

Polizei-Verordnung über das Meldewesen.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges. Sammlung S. 265), sowie der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges. Sammlung S. 195) verordne ich vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des ganzen Regierungsbezirks Folgendes:

§ 1. Wer seinen Wohnsitz in den Bezirk einer anderen Ortspolizeibehörde verlegen will, ist verpflichtet, sich **vor seinem Abzuge** unter Vorlegung seiner Staats- und Kommunalsteuerzettel bei der Polizei-Verwaltung des Abzugsortes persönlich oder schriftlich abzumelden. Ueber die Abmeldung wird eine Abmeldebescheinigung erteilt.

§ 2. Wer in einem Orte seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nimmt, ist, wenn er aus dem Bezirke einer anderen Ortspolizeibehörde zugezogen ist, verpflichtet, sich **bis zum Ablauf des dritten Tages** nach dem Beginne des Aufenthalts bei der Ortspolizeibehörde unter Vorlegung der Abmeldebescheinigung aus seinem früheren Wohnorte persönlich oder schriftlich anzumelden und auf Erfordern über die zu seinem Haushalte gehörigen Personen, sowie über seine persönlichen Steuer- und Militär-Verhältnisse wahrheitsgemäße Auskunft zu geben. Ueber die Anmeldung wird ihm eine Bescheinigung erteilt.

§ 3. Wer innerhalb des Bezirks derselben Ortspolizeibehörde seine Wohnung wechselt, ist verpflichtet, dies **bis zum Ablauf des dritten Tages** nach dem Beginne des Umzuges der Polizei-Verwaltung persönlich oder schriftlich anzuzeigen. Ueber die Meldung wird ihm eine Bescheinigung erteilt.

§. 4. **Zu den in den §§ 1, 2 und 3 vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die abziehenden, anziehenden oder umziehenden Personen als Mieter, Dienstboten oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, verpflichtet, sofern sie sich nicht durch Einsicht in die polizeilichen Bescheinigungen von der geschehenen Meldung Ueberzeugung verschafft haben. Die in den §§ 1, 2 u. 3 vorgeschriebenen Meldefristen werden für solche Meldungen auf eine Woche ausgedehnt.**

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mk. oder mit entsprechender Haft geahndet.

§ 6. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft und an Stelle der gleichzeitig aufgehobenen Polizei-Verordnung vom 25. Juli 1874 (Amtsblatt S. 171 ff).

Weitergehende kreis- und ortspolizeiliche Vorschriften werden hierdurch nicht berührt.

Minden, den 31. Mai 1894.

Der Regierungs-Präsident.

J. A.

v. Lüpke.

Als zugelaufen wurde **1 Hund** angemeldet. Weitere Auskunft wird auf dem Polizei-Bureau (Rathaus II, Zimmer Nr. 1) erteilt.

Herford, den 24. September 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

J. V.: Der II. Bürgermeister: Busse.

Bei einem Pferde des Milchhändlers **Wilhelm Pott** zu **Altenhagen No. 113** ist der Verdacht der Erkrankung an Rotz durch den beamteten Tierarzt festgestellt worden. 456i

Heepen, den 4. September 1901.

Der Amtmann: gez. Bullrich.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Herford, den 21. September 1901.

Die Polizeiverwaltung.

J. V.: Busse.

Die Auszüge aus der Heberolle der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft für das 1. und 2. Quartal 1901 für den Bezirk der Gemeinden **Bünde,** Ahle, Holsen, Ennigloh, Dünne und Südlengern liegen vom 19. d. M. ab während zweier Wochen im hiesigen Amtsbüreau zur Einsicht der Beteiligten offen.

Bünde, den 10. September 1901.

Der Amtmann: von Schütz.

In Gemäßheit des § 19 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Pläne nebst Beilagen, betreffend den Bau einer Kleinbahn von Herford—Salzuflen—Blotho von Montag, den 23. September 1901 ab, während 14 Tagen im Amtsbureau zu Blotho zu Jedermanns Einsicht offen liegen. Es wird hierbei bemerkt, daß während der Zeit der Offenlegung jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen die Pläne erheben kann, auch die Gemeindevorstände das Recht haben, Einwendungen zu erheben, welche sich auf die Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen der im § 14 a. a. O. gedachten Art beziehen.

Alle Einwendungen, welche schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben sind, sind im Amtsbureau zu Blotho anzubringen.

Blotho, den 19. September 1901.

Der Amtmann: Brüggenschmidt.

Die am 5. Juli und 9. September d. Js. von der Gemeinde-Vertretung in Valdorf vorgenommene Neuwahl des Kolonen Hermann Brandt in Valdorf Nr. 6 zum Gemeindevorsteher von Valdorf und des Kolonen H. Henrichsmeyer in Wehrendorf Nr. 8 zu dessen Stellvertreter, ferner die Neuwahl bezw. Wiederwahl der Bauerschaftsvorsteher a) in Bonneberg Kolon Heinrich Brand Nr. 50, zu dessen Stellvertreter Kolon Hartwig Nr. 110, b) in Ost-Valdorf, Kolon Begemann Nr. 31, zu dessen Stellvertreter Kolon Deppe Nr. 67, c) in West-Valdorf Kolon Hermann Brandt Nr. 6, zu dessen Stellvertreter Kolon Siekmann Nr. 10, d) in Holwiesen Kolon Schröder Nr. 6, zu dessen Stellvertreter Kolon Güse Nr. 12, e) in Steinbründorf Kolon Kruse Nr. 15, zu dessen Stellvertreter Kolon Brandt Nr. 25, f) in Wehrendorf Kolon Kindermann Nr. 9, zu dessen Stellvertreter Kolon Henrichsmeyer Nr. 8 auf die Dauer von 6 Jahren ist bestätigt worden.

Die Neugewählten sind heute vorschriftsmäßig von mir vereidigt und in ihr Amt eingeführt.

Blotho, den 20. September 1901.

Der Amtmann: Brüggenschmidt.

Die am 10. d. M. von der Gemeinde-Vertretung in Exter vorgenommene Wiederwahl des Kolon König in Exter Nr. 40 zum Gemeindevorsteher, sowie des Bauerschaftsvorstehers Kolon Künsting in Solterwisch Nr. 12 und dessen Stellvertreters Kolon Möller Nr. 8 daselbst auf die Dauer von 6 Jahren ist unterm 14. d. M. bestätigt worden.

Blotho, 20. September 1901.

Der Amtmann: Brüggenschmidt.

Agentur-Verzeichnis

der

Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Elverdissen . . .	Herr	Gustav Wellhölter.
Laar u. Hollinde .	„	Bohnenkamp.
Enger	„	Hch. Kuhlmann.
Spenge	„	H. Nottelmann.
Westerenger . . .	„	A. Kreft.
Löhne [Bahnhof] . .	„	Horstkotte junior.
„ [Ort] . . .	„	Malermstr. Kaleys.
Gohfeld	„	Gustav Möhle.
Krell, Mennighüffen, Ostscheidt, Besebruch, Büschen Werste, Eidinghausen	„	Wilh. Nolte, Krell.
Oetinghausen II	„	Edeler.
Obernbeck, Ellerbusch,	„	Wilh. Hüske, Ellerbusch Nr. 278.
Kirchlengern . .	„	G. Rixe, neb. d. Schule.
Schwarzenmoor .	„	Heinr. Köstermeyer.
Schweicheln . .	„	Wirt Krömker.
Eickum	Frau	Wwe. Gumtelmann.
Hiddenhausen . .	Herr	Heinr. Kuhlmann.
Sundern	„	Wirt Mester.
Falkendiek . . .	„	Gastwirt Stille.
Brake i. W. . .	„	Gottlieb Remmert.
Halstern, Westscheidt, Holzbrede	„	Heinr. Böker-Löhne.

Ferner befinden sich Agenturen in:

Oetinghausen I, Lippinghausen, Herringhausen, Bermbeck, Falkendiek.

Sammelstellen in den Feldmarken.

Lehmkuhle, Elverdisserstr. bei Herrn Künkemeier.
Hellerweg, bei Herrn Schuhmacher Hagemeier.
Grüne Straße, bei Herrn Tischler Monke.
Bielefelder Straße, bei Herrn Wirt Spilker.
Stadtholz-Chaussee, Neust. Feldm. bei Herrn [H. Höning.
Eimter-Straße, bei den Herren Kirchhoff u. [Niederlohmann.
Enger-Straße, bei Frau Lücking.
Diebrocker Straße, bei Herrn Biere.
Elverdisser Chaussee, bei Herrn Kleinhdl. [Stork.

In sämtlichen Agenturen stellt sich der Bezugspreis **billiger als bei der Post.**

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Rekruten

kaufen billig und gut **Handkoffer** von **2,50** cr. sämtliche vorschriftsmäßigen

Bürsten, Kämme, Spiegel, Hosenträger, Klopfpeitschen, Scheeren, Messer

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Herford und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich **vom heutigen Tage** an im Hause des Herrn **Flacke Rennstrasse Nr. 34a** ein

[illegible]

ge-

Gottesdienste
der Baptisten-Gemeinde,
Herford Am Gange Nr. 3.
Sonntag, vorm. 9½ Uhr: Predigt.
„ 11 „ : Sonntagsschule.
Nachm. 3 „ : Predigt.
Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. 522b
Pr. Bojahr.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b

Feinste Süßrahmmargarine
à Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 3,25 M.
Heinrich Nolting.



No. 39 | Illustriertes Unterhaltungsblatt der „Herforder Zeitung für Stadt und Land". | 1901.

Aus neuerer Zeit.

Zu Raabes 70. Geburtstag. Am 8. September d. J. feierte einer der bekanntesten der deutschen Dichter der Gegenwart seinen 70. Geburtstag. Zu Eschershausen im Braunschweigischen geboren, ist Raabe seinem engeren Vaterlande Zeitlebens treu geblieben. Seit 1870 lebt er nach kurzem Aufenthalt in Berlin, Wolfenbüttel und Stuttgart in Braunschweig. Erst hatte er sich mit 18 Jahren dem Buchhandel widmen wollen, dann trieb ihn der innere Drang zum Studium nach Berlin, wo er seinen Erstling: „Die Chronik der Sperlingsgasse" 1857 schrieb. Nur schwer hat er sich Geltung verschafft. Er hat es stets verschmäht, die Ellenbogen zu gebrauchen und dann schrieb er nur sich selbst zu Lieb und Leid. Auf die Augenblicksmode in der Litteratur nahm er keine Rücksicht. Still und unbekümmert häufte er in seinen Büchern einen Schatz goldensten Herzens auf. Seine Werke sind Dokumente des deutschen Gemütes. Vielleicht hat die Schwere, die Breite, die Knorrigkeit viele abgehalten. Wer aber erst eingedrungen war in das Gestrüpp der ersten Kapitel,



Der Dichter Wilhelm Raabe.

der betrat bald den duftigen, deutschen Wald, der sich da mit Vogelklang und Bachesrauschen aufthat. Raabes Geist und Gemüt ist so reich an Offenbarungen, wie selbst Gottfried Keller nicht. Man kann Raabes Schaffen nicht besser charakterisieren, als es Hans Hoffmann, ein Berufener, gethan. Er sagt: „Die tiefinnerliche Ueberwindung des endlosen Weltleids durch die Kraft eines Idealismus, der sich als leise lächelnder, oft nur für schärfere Ohren vernehmbarer Humor kund giebt, ist das Thema und der edelste Kern der Raabeschen Dichtung." — Alljährlich finden in der Nähe von Zarskoje Selo, dem Schlosse, wo seit Langem die russischen Herrscher den größten Teil des Sommers zu verbringen pflegen, große Uebungen der Preobraszenkischen Garde statt. Der Zar wohnt denselben, da es sich um die Leibregimenter handelt, in jedem Jahre regelmäßig bei. Unser Bild veranschaulicht uns den zur Abfahrt ins Manövergelände bereitstehenden Equipagenzug. — Der Berliner Zoologische Garten, einer der bedeutendsten und wertvollsten der ganzen Erde, zeichnet sich nicht nur durch die Reichhaltigkeit und Seltenheit seiner Sammlungen, sondern auch durch gärtnerische und architektonische Schönheit aus. Von den Tierhäusern bringen unsere Bilder das im Pagodenstil gehaltene Elephantenhaus sowie das nicht minder ansprechende Straußenhaus zur Anschauung.



Russisches Manöver: Abfahrt des Zaren ins Lager.

mal so süss
wie Zucker
t Saccharin,

Ersatz für
die Süsse von
nd Zucker
0 Pfennig!

überall ausdrücklich **SACCHARIN!**



IX. Berliner
Pferde-Lotterie.
Ziehung 11. Oktober 1901.
3333 Gewinne Wert Mark
100,000
Hauptgewinne
10000, 8000, 5500, 5000 M. etc.
Lose à 1 M, 11 Lose = 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg., [182
versendet gegen Nachnahme
Carl Heintze,
Unter den Linden 3.

Bettnässen.
Heilung garantiert.
Freizusendung von Zeugnissen und Prospekt durch 397i
Zimmermann & Co,
Heidelberg (Baden.)



Gegen Husten und Heiserkeit

empfiehlt die **Markt-Drogerie Wilhelm Epseloh, Herford,** Gehrenberg 2:

Fenchelhonig (ein reiner Honig, kein Syrup), **Traubenbrusthonig, Salmiakpastillen, Emser** und **Sodener Pastillen, Emser Krähnchen, Eucalyptusmalzextraktbonbons,** vorzüglich bewährt, **echt russischer Knöterich,** ein gern gekaufter Thee, dessen Wirksamkeit die Originale der Dankschreiben bestätigen. 244i.

Sind Sie Tier- und Pflanzenliebhaber?
dann abonnieren Sie bei Ihrem Postamte auf die
„Thier-Börse" Berlin,
mit ihren sechs wertvollen Gratisbeilagen.
Die „Thierbörse" (15. Jahrg.) bringt in jeder Nummer (ca. 6—7 Folio-Bogen stark) Illustrationen und viele wichtige belehrende Artikel.
Man abonniert nur bei der Postanstalt des Wohnortes für **90** Pfg. pro Vierteljahr frei Wohnung.
Nach Beginn eines Vierteljahres bestelle man: Mit Nachlieferung.
256i



Musik-Instrumente & Saiten
aller Art liefert billigst unter Garantie
das Musikwaarenhaus von
Fr. Werpel, Herford i. W.

Geschenklitteratur, Musikalien.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b

Anerkennungsschreiben gern zu Diensten.
Uebernahme ganzer Installationen
von Wohnungen, Bureaux, Fabriken, Restaurants, Gärten, Villen, Bahnhöfen, Molkereien, Zelten, Schaubuden und Karoussels.
Apparate schon von 50 Mk. an.
Preiskourante und Prospekte gratis und franko. 292g

Bilder, Wandsprüche, Haussegen.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b

Haushaltungs-gegenstände
zu äußerst **billigen** Preisen.
W. Quanke,
Comthurstr. [463b

Technikum Lemgo
in Lippe.
Bau-, Landbau-, Ziegler- Heizerschule. Beginn 24. Okt. Vorunt 1. Okt. Satzungen kostenfrei.
486f

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Columbia-Zithern bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzlich geschützten Neuheiten, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 dreifachen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in **2chörig** blos Mk. 4.50, **3chörige** Mk. 6.—, **4chörige** Mk. 7.50, **6chörige** Mk. 11.50, **2reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.—. Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbstlernschule gratis. Kein Risiko, Umtausch oder Geld zurück, wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co.,** Neuenrade Westfalen. 315
Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.

ich habe jetzt das Trumpfaß in die Hand bekommen und ehrlich gesagt, jetzt haben Sie die Partie verloren."

„Das heißt nur in gewißer Beziehung, Herr von Scheiblingen . . . . ."

„Ich bitte sehr um Entschuldigung, mein Freund, ich heiße nicht Herr von Scheiblingen, sondern Don Jose de Zaketas."

„Ja, das war voraus zu sehen, daß Sie einen falschen Namen annehmen würden."

„Bitte sehr, ich habe keinen falschen Namen, hier sind meine Papiere."

„Wie kommt es aber, daß Sie als Don Jose de Zaketas nicht spanisch verstehen?"

„Erstens verstehe ich spanisch
Sie aus den Papieren ersehen,
Staaten und in Alabama gebore
Ich bin natürlich Creole."

„Also, um kurz zu sein, mein
irgend einem armen creolischen Hi
und glauben sich nun vollkommen
die Identität nachweisen, zum min
de Zaketas irgend welches Geld
Besitz in Deutschland empfangen

„Gewiß, mein verehrter Dokt
klug sein und wissen, daß ich dar
müßte doch als Stümper in Ihre
dagegen nicht Vorsorge getroffen h

„Aha, ich ahne, Scheiblingen

„Ganz recht, ich wußte es ja,
berg das Richtige treffen würde.
zwar in Maracaibo am gelben Fi
worden, denn, mein lieber Doktor,
Verfolgungen ein für alle mal ei
vier Zoll kalt Eisen von einem
das Handwerk für immer gelegt, a
nicht um einen so vorzüglichen Ma
keit bringen, schließlich aber wäre
blieben, wenn Sie mich früher fest
für gut hielt. Ich warf Ihnen d
gefälschten Telegramm in den Wag

„Eine Zwischenfrage, Don J
graphiren?"

Agentur-Ve

der

Herforder Zeitung für

Elverdissen	Her
Laar u. Hollinde	„
Enger	„
Spenge	„
Westerenger	„
Löhne [Bahnhof]	„
„ [Ort]	„
Gohfeld	„
Krell, Mennighüffen, Ostscheidt, Besebruch, Büschen, Werste, Eidinghausen	„
Oetinghausen II	„
Obernbeck, Ellerbusch,	„
Kirchlengern	„
Schwarzenmoor	„
Schweicheln	„
Eickum	Frau
Hiddenhausen	Her
Sundern	„
Falkendiek	„
Brake i. W.	„
Halstern, Westscheidt, Holzbrede	„

Ferner befinden sich
Oetinghausen I,
Herringhausen, Berm

Sammelste

in den Feld

Lehmkuhle, Elverdisserstr.
Hellerweg, bei Herrn Sc
Grüne Straße, bei H
Bielefelder Straße, bei
Stadtholz-Chaussee, Ne

[H. Höning.

Eimter-Straße, bei den Herren Kirchhoff u. [Niederlohmann.

Enger-Straße, bei Frau Lücking.

Diebrocker Straße, bei Herrn Biere.

Elverdisser Chaussee, bei Herrn Kleinhdl. [Stork.

In sämtlichen Agenturen stellt sich der Bezugspreis **billiger als bei der Post.**

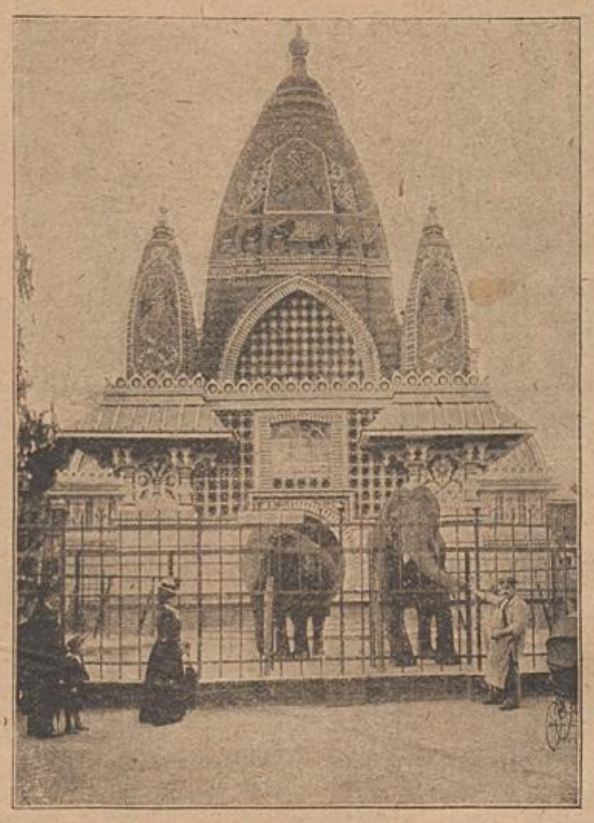
Litterarisches.

* **Fortgesetzt** bieten die im Verlag von John Henry Schwerin, Berlin W. 35, erscheinenden Zeitschriften recht beachtenswertes. So auch die letzten Nummern von **„Große Modenwelt"** (vierteljährlich 1 Mk. im Abonnement) sowie von **„Mode und Haus"** (Preis ebenfalls 1 Mk. pro Vierteljahr) und von **„Kindergarderobe"**, wofür sich der Quartalsabonnementspreis auf 60 Pfg. stellt.

Die jetzt erscheinende Hauptpreisliste der bekannten

Die zwölf Bewegungen der Erde.

Wer sich nicht eingehender mit der Stellung unserer Mutter Erde im Planetensystem beschäftigt hat, wird noch in dem Glauben befangen sein, daß es nur zwei Bewegungen der Erde giebt, nämlich ihre Drehung um die eigene Achse in 24 Stunden, die das Maß für den Erdentag abgiebt, und die Bewegung um die Sonne in 365¼ Tagen, das Maß unseres Jahres. Dies ist aber nur ein kleiner Teil der Bewegungen, die von der Erde durchzumachen sind, deren im ganzen zwölf bestehen.



Neubauten im Berliner Zoologischen Garten:
1. Das Elephantenhaus.

Es kommen nämlich ferner folgende hinzu: Die Bewegung der sogenannten Präzession des Frühlings-Anfangs-Punktes, der diese Stelle innerhalb der Erdbahn allmählich und zwar in einer Periode von 25 765 Jahren verschiebt, so daß er in dieser Zeit einmal den Lauf um die ganze Erdbahn vollendet; dann der Einfluß der Mondanziehung mit einer Periode von 28 Tagen; die sogenannte Nutation (Erdschwankung) mit einer Periode von 18½ Jahren; die Aenderung in der Schiefe der Ekliptik, deren Betrag in einem Jahrhundert 47 Bogensekunden ausmacht; die Aenderung per Excentrizität der Erdbahn mit einer vorderhand noch nicht festgestellten Periode von jedenfalls über 100 000 Jahren; die Veränderung in der Lage der sogenannten Apsiden-Linie, der längsten Achse der elliptischen Erdbahn; die Bewegung infolge des Einflusses anderer Planeten; der Wechsel des Schwerpunktes des ganzen Sonnensystems durch den Weltraum; die Bewegung des gesamten Sonnensystems durch den Weltraum; endlich die Schwankungen der Erdachse, die durch die Veränderlichkeit der geographischen Breite an verschiedenen Orten der Erdoberfläche nachgewiesen worden sind.



2. Das Straußenhaus.

Ein Diener Richard Wagners.

Als vor kurzer Zeit Fürst Ferdinand von Bulgarien, der bekanntlich einer der treuesten Anhänger Bayreuths ist, zum Besuch der Festspiele in Bayreuth weilte, da ging ein kleiner Ordensregen nieder, von dem auch ein ehemaliger treuer Diener Richard Wagners betroffen wurde, der Lang heißt. Lang wird in der Aufführungszeit als Portier am Festspielhause verwendet und zwar ist er am Eingang zum sogenannten „Königsbau" postiert. Seine Brust zieren militärische Auszeichnungen und seit kurzem der bulgarische Zivilverdienst-Orden vierter Klasse. Bei besonderen Veranstaltungen im Hause Wahnfried werden seine Dienste in Anspruch genommen, im übrigen aber ist er städtischer Kommunenarbeiter und Nachtwächter. Außerdem bezieht er von der Familie Wagner eine ansehnliche Pension, die ihm der Meister aussetzte. Dieser hat ungemein viel auf Lang gehalten, der ihm hinwiederum treu ergeben und unentbehrlich geworden war, besonders auch auf den Reisen, die er in den letzten Jahren seines Lebens nach Italien machte. Lang war bei dem Tode des großen Mannes gegenwärtig und schloß ihm die Augen für immer. Er ist im Besitze mehrfacher Andenken an den „gnädigen Herrn". Eines derselben hat er in einem im Koffer geborgenen gelben Ledertäschchen verwahrt: ein Hundertfrancsstück mit dem Bildnis Napoleons III. und der Jahreszahl 1857. Dieses Geschenk erhielt er kurz vor des Meisters Tode als einen „Notpfennig" mit der Weisung, es nur in der größten Notlage auszugeben; „hoffentlich," fügte der Meister hinzu, „kommen Sie nie in eine solche Lage!" Lang hütet dieses Andenken wie seinen Augapfel. Trotz des für seine Verhältnisse nicht unbeträchtlichen Zinsenverlustes, den er durch das Aufbewahren der Münze erleidet, denkt er nicht daran, dieselbe zu veräußern und umwechseln zu lassen — ein schönes Zeichen pietätvoller Gesinnung des Mannes. Ein weiteres Andenken an den großen Meister ist eine ebenfalls sorgfältig im Koffer aufbewahrte wertvolle silberne Taschenuhr, die Wagner selbst lange Zeit getragen hat, bis er in den Besitz eines goldenen Ersatzes gelangte. „Wagner," so erzählte uns Lang, „pflegte jeden Morgen ein Bad zu nehmen; einmal fragte er nach dem Bade, wie viel Uhr es sei; ich konnte keinen Aufschluß geben, da meine Uhr stehen geblieben war. Auf die weitere Frage des Meisters, was sie gekostet habe, antwortete ich, daß ich sie um 13 Gulden erstanden habe, worauf er erwiderte: „Da kann sie freilich nicht gehen!" und nicht lange danach wurde ich mit dieser Uhr beschenkt." Das Zimmer Langs ist mit seinem Inhalte ein kleines Richard Wagner-Museum. An den Wänden befinden sich Bilder Wagners und der Familie Wagner, Geschenke des Meisters und von dessen Gattin, Ansichten von Neapel und Venedig und von anderen italienischen Orten.



Wilhelm Raabes Geburtshaus zu Eschershausen in Braunschweig.

Lebenszähigkeit der Wale.

Der nordamerikanische Walfischjäger „Beluga" erlegte im Behringsmeer vor kurzer Zeit einen großen Wal, in dessen Fleisch man eine eingewachsene Harpune fand. Dem allgemeinen Gebrauch nach stand auf dieser der Name des Schiffes, dem sie gehörte, und dieser lautete „Montezuma". Das war der Name eines Walfischfängers, den die amerikanische Regierung während des Sezessionskrieges ankaufte, um ihn mit anderen Schiffen zur Blockierung der Hafeneinfahrt von Galvestone zu versenken. Seit mehr als 50 Jahren hat also der jetzt erlegte Riese die Meere mit der Harpune im Leibe durchzogen.

Abzuge unter Vorlegung seiner Staats- und Kommunalsteuerzettel bei der Polizei-Verwaltung des Abzugsortes persönlich oder schriftlich abzumelden. Ueber die Abmeldung wird eine Abmeldebescheinigung erteilt.

§ 2. Wer in einem Orte seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nimmt, ist, wenn er aus dem Bezirke einer anderen Ortspolizeibehörde zugezogen ist, verpflichtet, sich **bis zum Ablauf des dritten Tages** nach dem Beginne des Aufenthalts bei der Ortspolizeibehörde unter Vorlegung der Abmeldebescheinigung aus seinem früheren Wohnorte persönlich oder schriftlich anzumelden und auf Erfordern über die zu seinem Haushalte gehörigen Personen, sowie über seine persönlichen Steuer- und Militär-Verhältnisse wahrheitsgemäße Auskunft zu geben. Ueber die Anmeldung wird ihm eine Bescheinigung erteilt.

Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß Uebertretungen, sobald solche hier zur Kenntnis gelangen, unnachsichtlich bestraft werden.

Besonders wird auf § 4 der betr. Pol.-Verordn. aufmerksam gemacht.

Herford, 30. August 1901.

Die Polizei-Verwaltung.
J. V.: Busse II. Bürgermeister.

Polizei-Verordnung über das Meldewesen.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges. Sammlung S. 265), sowie der §§ 187 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges. Sammlung S. 195) verordne ich vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des ganzen Regierungsbezirks Folgendes:

§ 1. Wer seinen Wohnsitz in den Bezirk einer anderen Ortspolizeibehörde verlegen will, ist verpflichtet, sich **vor seinem**

Der Amtmann: Brüggenschmidt.

Die am 10. d. M. von der Gemeinde-Vertretung in Exter vorgenommene **Wiederwahl des Kolon König in Exter** Nr. 40 zum **Gemeindevorsteher,** sowie des **Bauerschaftsvorstehers Kolon Künsting** in Solterwisch Nr. 12 und dessen Stellvertreters **Kolon Möller** Nr. 8 daselbst auf die Dauer von 6 Jahren ist unterm 14. d. M. bestätigt worden.

Vlotho, 20. September 1901.

Der Amtmann: Brüggenschmidt.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Rekruten

kaufen billig und gut **Handkoffer** von **2,50** cr. sämtliche vorschriftsmäßigen

Bürsten, Kämme, Spiegel, Hosenträger, Klopfpeitschen, Scheeren, Messer

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Herford und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich **vom heutigen Tage** an im Hause des Herrn **Flacke Rennstrasse Nr. 34a** ein

[illegible] ge-

Gottesdienste
der Baptisten-Gemeinde,
Herford Am Gange Nr. 3.
Sonntag, vorm. 9½ Uhr: Predigt.
„ 11 „ : Sonntagsschule.
Nachm. 3 „ : Predigt.
Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. 522b
Pr. Bojahr.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h

Feinste Süßrahmmargarine
à Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 3,25 M.
Heinrich Nolting.

Tante Tillas Herr.

[Schluß.] Von R. Litten. [Nachdruck verboten.]

Tante Tilla kam mir in ihrem traulichen Stübchen mit offenen Armen entgegen. „Das ist lieb von Dir, kleiner Wandervogel, daß Du auch an mich denkst und mir von Deiner schönen Reise berichten willst, so lange die empfangenen Eindrücke noch recht lebendig sind. Nun, wie ist es denn ergangen? Geschwind erzähle!"

„Nein Tante Tilla, heute nicht. Es ist schon spät und ich weiß, Deine Schlafenszeit ist gekommen. Morgen will ich Dir alles berichten." Die klugen alten Augen sahen mich forschend an.

„Du machst mich neugierig, Kleine!"

„Morgen, morgen, Tantchen!"

An der Thür kehre ich noch einmal um und kniee an der Seite der alten Frau. „Tante!" — „Nun, mein Kind?"

„Tante, Tilla, hast Du einmal geliebt in Deinem Leben, so recht von Herzen geliebt?"

Ueber das feine alte Gesicht flog ein rosiger Schein, wie Abendröte über ein welkes Rosenblatt.

„Ob ich geliebt habe, Anna?" fragte sie nach einer Pause.

„Das ist eine traurige Geschichte, an die Du da rührst, mein Kind. Er war der Sohn des Nachbarn, ein junger, geistvoller Student, und ich glücklich in seiner Liebe. Da, kurz vor dem Schluß seiner Studien und unserer Brautzeit kam eine schleichende Krankheit bei ihm zum Ausbruch, wochenlang siechte er, bis er in meinen Armen starb."

„Arme liebe Tante! Aber wie kam die Liebe über Dich? War es wie ein Blitzstrahl, der in Deine Seele fiel, wie ein rosiges Licht, das plötzlich alles verklärt?" — Tante Tilla beugte sich tief zu mir herab.

„Anna, Dein Herz ist erwacht auf dieser Reise?"

„Ja, Tante, es ist erwacht. Ich liebe — aber — morgen, Tante, morgen," schluchzte ich hinauseilend.

Der nächste Morgen grüßte mit so strahlenden Sonnenaugen in mein Zimmer, daß ich mich schon früh erhob. Tante schlief freilich noch; vor acht Uhr war sie nie sichtbar, aber ich konnte der alten Lene ein wenig helfen und dann den schönen Garten, der unmittelbar hinter dem Hause lag, besuchen. Lene traf ich in der Küche, wo sie Kaffee zubereitete.

„Für unseren Herrn, Fräulein Annchen, er trinkt ihn immer so früh und im Garten."

„Im Garten, der Herr Reiner?" Ich hatte gar nicht gewußt, daß der alte Mann solch ein Frühaufsteher ist.

Lene blieb mir die Antwort schuldig, sie hatte nicht Acht gegeben, ein Teil des kochenden Wassers war über ihre Hand gelaufen. Während sie das lindernde Mittel herbeiholte, nahm ich das bereit gestellte Kaffeebrett, stellte die Kanne hinauf und eilte in den Garten.

Warum sollte Herr Reiner um sein Morgengetränk kommen? Gewiß saß der liebe alte Herr wieder in seiner Lieblingslaube dort unten am Ende des Gartens.

Richtig, durch die dichten Ranken des Geisblattes schimmert etwas Dunkles.

„Guten Morgen, Herr Reiner!" rufe ich schon von weitem. Tante Tillas Herr und ich sind gute alte Freunde.

Drinnen bewegt sich etwas, springt hastig auf, und — träume ich denn? bin ich denn verzaubert?

Der vor mir steht, dem ein warmes Rot in das Antlitz steigt, dessen Augen sich leuchtend in die meinen senken, ist er, dessen Bild mich nicht verläßt bei Tag und Nacht, an den ich denken muß in Qual und Wonne: mein Unbekannter aus dem Thüringer Walde.

Das Porzellan in meinen Händen klirrt leise aneinander, er stellt es auf den Tisch und dann faßt er meine Hände, als wolle er sie nie mehr lassen.

Lange sahen wir uns ins Auge, bis er anhub: „Warum waren Sie auch so schnell entschwunden? Wissen Sie wohl, wie schmerzlich es mich berührte, als ich am anderen Morgen mich nach Ihnen erkundigte und man mir nur Ihren Namen sagen konnte?"

Ich wußte kein Wort hervorzubringen; mein Herz klopfte hörbar. Ich senkte den Blick voller Verwirrung zu Boden, als er mit steigender Erregung fortfuhr: „Und jetzt, Anna, frage ich Sie, ob Sie mir nie wieder entschwinden werden, ob Sie für die Dauer meines Lebens meine Waldfee, mein herziges Weib sein wollen? O, ich bitte Sie, sagen Sie nicht nein," wandte er ein, als ich verwirrt zu stammeln begann, „ich habe manche junge Dame kennen gelernt, aber keine hat so beim ersten Anblick mein Herz gerührt, wie Sie. Nochmals frage ich Sie, wollen Sie mein Weib werden?"

Noch immer stand ich fassungslos da, ich wußte nichts zu entgegnen, nur die Augen erhob ich zu ihm, und es mußte wohl etwas wie Freude und Bejahung, ein glückliches Lächeln auf meinem Gesichte zu lesen sein, denn im nächsten Augenblick schloß er mich jubelnd in die Arme.

Aber erschreckt entwand ich mich ihm, mich plötzlich besinnend. „Aber Sie kennen mich ja gar nicht; wissen nicht, daß ich eine arme Gouvernante bin."

Belustigt und schalkhaft sah er mich an: „also meinst Du, Anna, ich habe um Geld gefreit? Und gar Gouvernante?"

„Ja," entgegnete ich, „eine arme Gouvernante, die sehen muß, wie sie ihr Geld verdient."

„Sonderbar," entgegnete er und zog mich zu sich auf die Bank, auf die er sich gleichfalls niederließ, „manche Gouvernante habe ich gesehen, mit einer blauen Brille auf der Nase, mit einer Litteraturgeschichte im Kopf und lauter Zahlen im Herzen, aber eine mit solch unschuldigen, kindlichen Augen noch nicht."

Sanft zog er mich an sich und beseeligt lehnte ich an seiner Brust; er wiederholte die Frage, ob ich sein Weib werden wolle oder nicht; er mußte wohl die stumme Bestätigung verstehen, die in meinem fast willenlosen Gebahren lag, denn aufs Neue schloß er mich in seine Arme und drückte mir einen Kuß auf die Lippen.

Dann saßen wir und erzählten uns, zwei glückliche Menschenkinder, von unserer Jugend und Vergangenheit.

Er war der Sohn reicher Eltern, der seine Fabriketablissements in der unmittelbaren Nähe der Stelle hatte, wo wir uns im Walde zuerst getroffen. Nach einer gründlichen Bildung hatte er weite Reisen im Auslande gemacht, um nach dem Tode seines Vaters die Leitung der blühenden Fabrik zu übernehmen.

Vor etwa zwei Jahren hatte auch seine Mutter das Zeitliche gesegnet, und der einzige Verwandte, der ihm blieb, war der alte Herr Reiner, sein Onkel, der in zärtlichster Liebe an seinem Neffen Paul Reiner, dem Sohn seines Bruders, hing. Vor wenigen Tagen war er an das Krankenlager des alten Herrn gerufen worden, er traf den alten Herrn, den ein Schlaganfall getroffen, in den letzten Zügen und verweilte jetzt noch hier, um die Hinterlassenschaft zu ordnen.

„Herr Reiner tot," rief ich schmerzlich bewegt aus; dann erzählte er mir von den letzten Augenblicken des alten Herrn.

In seligem Geplauder gingen mir die Augenblicke dahin; ich mochte wohl Tante Tilla etwas sehr lange geblieben sein, denn mit einemmale stand sie im Eingange der Laube: „Aber Anna, Herr Reiner, was ist denn das, wie soll ich das verstehen?"

Jetzt aber entwand ich mich doch den Armen meines Paul und warf mich der Tante an die Brust: „Tante, liebste Tante, das ist er ja, den ich liebe, um den ich geweint habe." Mehr brachte ich nicht hervor. Schluchzend und errötend barg ich das Antlitz an ihrer Brust und überließ es meinem Paul, ihr eine vernünftigere Erklärung zu geben.

Als er geendet, da erhub Tante Tilla lange Zeit das Auge gegen Himmel, während Thränen ihr über die gefurchten Wangen liefen. Dann schloß sie uns beide in die Arme.

Was soll ich sagen von der Freude meiner Mutter? Bald feierten wir Verlobung und in vier Wochen Hochzeit. Von allen Seiten liefen Glückwunschschreiben ein, auch von Herrn Hartwig.

Das Schreiben war herzlich, aber sehr formell gehalten, gewiß, er freute sich an meinem Glücke, obschon es ihm eine bittere Enttäuschung brachte.

Wir verweilten noch einen Tag bei meiner Mutter, dann reisten wir nach Italien, an die herrlichen Seen der Lombardei.

Als wir zurückkehrten, gab Mutter die Pension auf und zog zu uns; jedes Jahr aber besuchte uns Tante Tilla zu unser aller Freude!

Grenze der Macht.

Runzle die Stirn und sprühe Haß
Und wende mir den schönen Rücken;
Dem tödlich Ueberläst'gen laß
Den letzten Hoffnungshalm zerknicken;

Tritt mich mit Füßen; mitleidfrei
Laß mich des Spottes Dolch verletzen;
Reiß meiner Ehre Brief entzwei
Und gieb dem Klatsch die armen Fetzen;

Laß fern von Dir in dumpfer Nacht
Mich büßen ohne ein Verschulden —
An einem scheitert Deine Macht:
Daß ich Dich liebe, mußt Du dulden!

Victor Blüthgen

mal so süss wie Zucker
t Saccharin,

Ersatz für
die Süsse von
nd Zucker
0 Pfennig!

überall ausdrücklich SACCHARIN!



IX. Berliner
Pferde-Lotterie.
Ziehung 11. Oktober 1901.
3333 Gewinne Wert Mark
100,000
Hauptgewinne
10000, 8000, 5500, 5000 M. etc.
Lose à 1 M, 11 Lose = 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg., [182
versendet gegen Nachnahme
Carl Heintze,
Unter den Linden 3.

Bettnässen.
Heilung garantiert.
Freizusendung von Zeugnissen und Prospekt durch 397i
Zimmermann & Co,
Heidelberg (Baden.)



Gegen Husten und Heiserkeit

empfiehlt die **Markt-Drogerie Wilhelm Epseloh, Herford,** Gehrenberg 2:
Fenchelhonig (ein reiner Honig, kein Syrup), **Traubenbrusthonig, Salmiakpastillen, Emser** und **Sodener Pastillen, Emser Krähnchen, Eucalyptusmalzextraktbonbons,** vorzüglich bewährt, **echt russischer Knöterich,** ein gern gekaufter Thee, dessen Wirksamkeit die Originale der Dankschreiben bestätigen. 244i.

Pflanzen?
Sind Sie Tier- und Pflanzenliebhaber?
dann abonnieren Sie bei Ihrem Postamte auf die
„Thier-Börse" Berlin,
mit ihren sechs wertvollen Gratisbeilagen.
Die „Thierbörse" (15. Jahrg.) bringt in jeder Nummer (ca. 6—7 Folio-Bogen stark) Illustrationen und viele wichtige belehrende Artikel.
Man abonniert nur bei der Postanstalt des Wohnortes für **90** Pfg. pro Vierteljahr frei Wohnung.
Nach Beginn eines Vierteljahres bestelle man: Mit Nachlieferung.
256i

[illegible] Musikwerke

Musik-Instrumente & Saiten
aller Art liefert billigst unter Garantie
das Musikwaarenhaus von
Fr. Werpel, Herford i. W.

Geschenklitteratur, Musikalien.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h

[illegible] Anerkennungsschreiben gern zu Diensten.
Uebernahme ganzer Installationen
von Wohnungen, Bureaux, Fabriken, Restaurants, Gärten, Villen, Bahnhöfen, Molkereien, Zelten, Schaubuden und Karoussels.
Apparate schon von 50 Mk. an.
Preiskourante und Prospekte gratis und franko. 292g

Bilder, Wandsprüche, Haussegen.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h

sowie sämtliche
Haushaltungsgegenstände
zu äußerst billigen Preisen.
W. Quante,
Comthurstr. [463h

Technikum Lemgo
in Lippe.
Bau-, Landbau-, Ziegler-, Heizerschule. Beginn 24. Okt. Vorunt 1. Okt. Satzungen kostenfrei.
486f

Geld verdienen!



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Zithern bei uns decken. Unsere Concert-Zug-Harmonikas mit gesetzlich geschützten Neuheiten, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 dreitheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in 2chörig blos Mk. 4.50, 3chörige Mk. 6.—, 4chörige Mk. 7.50, 6chörige Mk. 11.50, 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.—. Mit bester Tremolanda-Einrichtung 50 Pfg. mehr, mit Glocke 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbstlernschule gratis. Kein Risiko, Umtausch oder Geld zurück, wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co.,** Neuenrade 315 Westfalen.
Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.

ich habe jetzt das Trumpfaß in die Hand bekommen und ehrlich gesagt, jetzt haben Sie die Partie verloren."

„Das heißt nur in gewißer Beziehung, Herr von Scheiblingen . . . . ."

„Ich bitte sehr um Entschuldigung, mein Freund, ich heiße nicht Herr von Scheiblingen, sondern Don Jose de Zaketas."

„Ja, das war voraus zu sehen, daß Sie einen falschen Namen annehmen würden."

„Bitte sehr, ich habe keinen falschen Namen, hier sind meine Papiere."

„Wie kommt es aber, daß Sie als Don Jose de Zaketas nicht spanisch verstehen?"

„Erstens verstehe ich spanisch Sie aus den Papieren ersehen, Staaten und in Alabama gebore Ich bin natürlich Creole."

„Also, um kurz zu sein, mein irgend einem armen creolischen Hi und glauben sich nun vollkommen die Identität nachweisen, zum min de Zaketas irgend welches Geld Besitz in Deutschland empfangen s

„Gewiß, mein verehrter Dokt klug sein und wissen, daß ich dar müßte doch als Stümper in Ihren dagegen nicht Vorsorge getroffen h

„Aha, ich ahne, Scheiblingen

„Ganz recht, ich wußte es ja, berg das Richtige treffen würde. zwar in Maracaibo am gelben Fi worden, denn, mein lieber Doktor, Verfolgungen ein für alle mal ei vier Zoll kalt Eisen von einem das Handwerk für immer gelegt, c nicht um einen so vorzüglichen Ma keit bringen, schließlich aber wäre blieben, wenn Sie mich früher fest für gut hielt. Ich warf Ihnen d gefälschten Telegramm in den Wa

„Eine Zwischenfrage, Don J graphiren?"

Agentur-B

der

Herforder Zeitung fü

Elverdissen . . .	He
Laar u. Hollinde .	
Enger	
Spenge	
Westerenger . .	
Löhne [Bahnhof] . .	
„ [Ort]	
Gohfeld	
Krell, Mennighüffen, Ostscheidt, Besebruch, Büschen Werste, Eidinghausen	
Oetinghausen II	
Obernbeck, Ellerbusch,	
Kirchlengern . .	
Schwarzenmoor .	
Schweicheln . .	
Eickum	Fr
Hiddenhausen . .	He
Sundern	
Falkendiek . . .	
Brake i. W. . .	
Halstern, Westscheidt, Holzbrede	

Ferner befinden sich

Oetinghausen I, Herringhausen, Ber

Sammel

in den Fel

Lehmkuhle, Elverdisserst

Hellerweg, bei Herrn

Grüne Straße, bei

Bielefelder Straße,

Stadtholz-Chaussee, Ne

[H. Höning.

Eimter-Straße, bei den Herren Kirchhoff u. [Niederlohmann.

Enger-Straße, bei Frau Lücking.

Diebrocker Straße, bei Herrn Biere.

Elverdisser Chaussee, bei Herrn Kleinhdl. [Stork.

In sämtlichen Agenturen stellt sich der Bezugspreis **billiger als bei der Post.**

Litterarisches.

* Fortgesetzt bieten die im Verlag von John Henry Schwerin, Berlin W. 35, erscheinenden Zeitschriften recht beachtenswertes. So auch die letzten Nummern von **„Große Modenwelt"** (vierteljährlich 1 Mk. im Abonnement) sowie von **„Mode und Haus"** (Preis ebenfalls 1 Mk. pro Vierteljahr) und von **„Kindergarderobe"**, wofür sich der Quartalsabonnementspreis auf 60 Pfg. stellt.

Die jetzt erscheinende Hauptpreisliste der bekannten

Abzuge unter Vorlegung seiner Staats- und Kommunalsteuerzettel bei der Polizei-Verwaltung des Abzugsortes persönlich oder schriftlich abzumelden. Ueber die Abmeldung wird eine Abmeldebescheinigung erteilt.

§ 2. Wer in einem Orte seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nimmt, ist, wenn er aus dem Bezirke einer anderen Ortspolizeibehörde zugezogen ist, verpflichtet, sich **bis zum Ablauf des dritten Tages** nach dem Beginne des Aufenthalts bei der Ortspolizeibehörde unter Vorlegung der Abmeldebescheinigung aus seinem früheren Wohnorte persönlich oder schriftlich anzumelden und auf Erfordern über die zu seinem Haushalte gehörigen Personen, sowie über seine persönlichen Steuer- und Militär-Verhältnisse wahrheitsgemäße Auskunft zu geben. Ueber die Anmeldung wird ihm eine Bescheinigung erteilt.

Im häuslichen Kreise

Aus Haus und Hof, Küche und Keller.

Gardinentrocknen mittels Spanners ist eine der praktischesten Erfindungen für den Haushalt. Selbiger giebt den Gardinen ein neues Aussehen und erspart das Plätten und den damit verbundenen Verbrauch von Kohlen. Der Apparat ist leicht verstellbar und kann nach dem Gebrauch zusammengeklappt und bei Seite gestellt werden. Er besteht aus Holzplatten, die mit Messingnadeln versehen, zum Aufhaken der Gardinen bestimmt sind. 2—4 Shawls können naß übereinanderspannt werden, ohne ein Zusammenkleben zu befürchten. Auch zu Decken und kleinen Gardinen, sogar für Ballstoffe läßt sich der Spanner bequem einrichten.

Spröde gewordene Gummisachen werden wieder elastisch, wenn sie in warmem Seifenwasser gewaschen und dann tüchtig mit Glycerin durchknetet werden. Sind Sie bereits vollständig verhärtet und brüchig, so hilft überhaupt kein Mittel mehr. — Nach einem andern Verfahren lassen sich Gummisachen erweichen durch ein kurzes Einlegen in Ammoniak-Wasser (ein Teil Ammoniak und zwei Teile Wasser), wozu je nach dem Grade der Erhärtung fünf Minuten bis eine halbe Stunde erforderlich sind.

Reinigen seidener Strümpfe. Man weicht die Strümpfe etwa einen Tag und eine Nacht ein und wäscht sie dann mit venetianischer Seife, spült sie in Wasser gehörig und schwefelt sie. Dann zieht man die Strümpfe durch eine aus 1 Kilogramm Wasser, 33 Gramm Leinsamen und 4 Gramm Berliner Blau bereitete Flüssigkeit. Hierauf werden dieselben aufgehängt, glatt zusammengerollt und geplättet.

Saffianschuhe und andere Artikel aus Moroquinleder können renoviert werden, indem man einen reinen Schwamm in warme Milch taucht, damit die Gegenstände überfährt und dieselben dann mit einem Stück reinem Flanell abreibt. Dadurch werden sie nicht allein vollkommen rein, sondern erhalten ihren früheren Glanz.

Zigarren-Asche als Putzpulver. Die Asche von Zigarren liefert das beste und billigste Pulver für Gold, Silber, Messing, Kupfer Zinn 2c.; auch zum Putzen der Fensterscheiben thut sie gute Dienste.

Diamantkitt, dient um Glas oder Porzellan zu kitten oder auch Edelsteine und Glasflüsse zu befestigen. 2 Teile gut geklopfte, dann in kleine Stücke zerschnittene Hausenblase wird 24 Stunden lang in 16 Teilen Wasser Wasser eingeweicht, die Hälfte des Volumens abgedampft, 8 Teile Alkohol zugesetzt und durch Leinwand geseiht. Während die Flüssigkeit noch heiß ist, mischt man 1 Teil in 6 Teile Alkohol gelösten Mastix und 1/2 Teil fein geriebenes Ammoniaksalz so hinzu, daß das Gemenge recht gleichförmig wird. Beim Gebrauche werden die zu kittenden Flächen erwärmt, mit dem Kitt bestrichen, getrocknet, nochmals bestrichen und dann zusammengesetzt. Die Erhärtung erfolgt in 5 bis 6 Stunden. Der Kitt ist in gut verkorkter Flasche aufzubewahren.

Rätsel-Ecke.

1. Vexierbild.



Wo ist der Schüler Müller?

2. Dreisilbige Charade.

Die beiden Ersten sind Befehl;
Sie mahnen Dich an strenge Pflicht;
Unheil bedroht Dich, folgst Du nicht:
Drum gehe willig — sieh nicht scheel!

Füg dem Befehl ein Wörtlein bei,
Dann ists gewiß nach Herzenswunsch:
Beim Liebchen oder Wein und Punsch:
Wird er zum Ganzen 1 2 3!

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

1. Abendrot, Abendbrot. 2. Baruch, Verden, Marder, Newton, Kirche, Gerona. Bertha, Hedwig 3. Benares, Anemone, Arolsen, Menuett. 4. Olive — Oliva.

Allerlei Ulk.

Rückwirkung.

Klaviermacher: „Wie kommt es, denn, daß bei Euch jede Woche das Pedal am Klavier gebrochen ist?"

Bedienter: „Das kommt daher, weil unser guä Fräuln alle Tag Rad fährt!"

Mißverstanden.

„. . So, Du warst in Eberswalde, Gretchen?! . . Eine reizende Gegend! Da soll man ja wunderbare Partieen machen können!"

„Ja, aber nur mit Forstkandidaten!"

Ballgespräch.

Sekundaner: „Mein Fräulein, haben Sie schon einmal in schwebender Pein gebangt?"

Vorgebaut.

Peperl (zum Lehrer): „Einen schönen Gruß von meiner Mutter, und meine Schwestern hätten die Masern gehabt, und mein Bruder hätt s jetzt, und wenn ich am Montag nicht in die Schule käm, nacha hätt ich s auch!"

Rechtfertigung.

„Wie kommt es, daß jetzt nur noch Schubert Ihr Lieblingskomponist ist?"
„Weil er der einzige ist, den meine Frau nicht spielt!"

Uebertrumpft.

A.: „Sah neulich im Zirkus wahres Wunder von Dressur, ein Kängurnh, das Seiltanzen konnte!"

B.: „Pah, ich sah neulich einen Kapitän, der richtete sich einen ausgewachsenenen Haifisch als Nußknacker ab!"

Eine gerechte Erbteilung.



Dame: „In der That merkwürdig, daß der alte Schmidt seinem Karl eine solche große Summe in seinem Testament ausgesetzt hat, während die anderen Kinder sich mit verhältnismäßig kleinen Vermächtnissen begnügen mußten."

Herr: „Nichts merkwürdiges dabei, mein Fräulein, die andern Kinder sind sehr gescheit und werden sich schon selber den Weg durchs Leben bahnen."

Aus Krotoschin.

Kohnstein: „Nun, Grünfeld, wo warst Du in diesem Sommer?"
Grünfeld: „Baden bei Wien."
Kohnstein: „Dazu hast Du müssen so weit gehen? Konntest Du nicht baden bei Krotoschin?"

Reeller Ausverkauf.

Kommis (zum Prinzipal): „Wie soll ich die Bluse, die bisher vier Mark kostete, auszeichnen?"

Prinzipal: „Schreiben Sie daran: Früher sechs Mark, jetzt vier Mark!"

Sprachweisheit.

„Karl, Karl, Müßiggang ist aller Laster Anfang, und Du bist müßig!"
„Mutter, Mutter, Wohlthun bringt Segen, und mir thuts wohl!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsbeilagen der Neuen Berliner Verlags-Anstalt: Aug. Krebs, Charlottenburg.

Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß Uebertretungen, sobald solche hier zur Kenntnis gelangen, unnachsichtlich bestraft werden.

Besonders wird auf § 4 der betr. Pol.-Verordn. aufmerksam gemacht.

Herford, 30. August 1901.

Die Polizei-Verwaltung.
J. V.: Busse II. Bürgermeister.

Polizei-Verordnung über das Meldewesen.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges. Sammlung S. 265), sowie der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges. Sammlung S. 195) verordne ich vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des ganzen Regierungsbezirks Folgendes:

§ 1. Wer seinen Wohnsitz in den Bezirk einer anderen Ortspolizeibehörde verlegen will, ist verpflichtet, sich **vor seinem**

Der Amtmann: Brüggenschmidt.

Die am 10. d. M. von der Gemeinde-Vertretung in Exter vorgenommene Wiederwahl des Kolon König in Exter Nr. 40 zum Gemeindevorsteher, sowie des Bauerschaftsvorstehers Kolon Künsting in Solterwisch Nr. 12 und dessen Stellvertreters Kolon Möller Nr. 8 daselbst auf die Dauer von 6 Jahren ist unterm 14. d. M. bestätigt worden.

Vlotho, 20. September 1901.

Der Amtmann: Brüggenschmidt.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Rekruten

kaufen billig und gut **Handkoffer** von **2,50** cr. sämtliche vorschriftsmäßigen

Bürsten, Kämme, Spiegel, Hosenträger, Klopfpeitschen, Scheeren, Messer

bei

August Niedermöller,
Höckerstrasse.

NB. Gratis erhält ein jeder Rekrut wie immer Seife, Wichse, Nadel Zwirn etc. 503i

---

Ackerbauschule
und berechtigte
Landwirtschafts- und Realschule
zu Herford i. W. 421i

Die **Ackerbauschule** beginnt den Winterunterricht am **Montag**, den 28. **Oktober 8 Uhr früh.** Auskunft erteilt der Direktor **Dr. Droysen.**

Schreibmaschinen 451g

aller Systeme liefere ich zu Fabrikpreisen. Interessenten finden in meiner kaufmännischen Fachschule stets 5 Systeme im Betrieb und wird es dadurch jedem ermöglicht, das für ihn besonders geeignete System herauszuwählen.

Nach erfolgter Wahl wird die betr. Maschine kostenlos auf 8 Tage zur Probe gegeben.

Franz Kohlhase,
Bielefeld, Bahnhofstr. 25.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract

Dampf-Schönfärberei
chem. Reinigungs- und Decatier-Anstalt, 425
J. H. Blase, Herford,
Neustadt, Petersilienstr. 6.

Aufträge von außerhalb innerhalb 8 Tagen zurück.

Für heute so teure **Fleischwaren** bietet billigen Ersatz bei gleichem Nährwert:

Holsteiner Käse

Limburger	**Zentner**	**20 M**
Holländer	„	**22** „
Edamer	„	**28** „

ab Neumünster unt. Nachnahme
Julius Werner,
Neumünster i. H.
9 Pfd. Proben M. 3, 3,25 und Mk. 4, portofrei. 132

Holzkoffer
großen Sendungen eingetroffen.
H. Meyer, Lübberstr. 22.

Viele Kranke

leiden an: Blutarmut, Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen u. s. w. **und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.** Eine belehrende Schrift mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franko 260b

Die Verwaltung der Emma-Heilquelle. Bobbard.

---

25 000 Pracht-Betten 213b

wurd. vers. **Ober-, Unterbett** u. **Kissen** zus. 12½, **Hotelbetten** 17½, **Herrsch. Betten** 22½ Mk. Preisl. gratis. Nichtpass z. Geld retour. **A. Kirschberg, Leipzig 36.**



Wollen Sie das **denkbar beste in Jagdgewehren oder Schusswaffen** aller Art aus einer **wirklich leistungsfähigen Fabrik** kaufen und nicht marktschreierischen Händlern, welche sich den Namen Gewehrfabrik unberechtigt beilegen in die Hände fallen, so lassen Sie sich meinen reich illustrierten und hochinteressanten **Haupt-Katalog** gratis und franco zusenden. **Jeder Versuch bringt Beweise!**

H. Burgsmüller,
Innungsbüchsenmacher-Meister-Gewehrfabrik und Feinbüchsenmacherei in **Kreiensen** (Harz) Nr. 120. (258

Allgem. Herforder Witwen-Kasse. 269

Gegründet 1875. Am 1./1. 1901 265 ordentliche u. 50 Ehren-Mitglieder, 48 Witwen. Sa. der Pensionen 28580 M. Auskunft erteilt der Vorstand: Aufderheide, Burgtorf, Herzog, C. Müller [Rennstr.], Peitz, Scharff, Siepe.

Haben Sie

Hunde?
Hühner?
Tauben?
Vögel?
Kaninchen?
Pferde?
Ziegen?
Fische?
Pflanzen?

Sind Sie Tier- und Pflanzenliebhaber?
dann abonnieren Sie bei Ihrem Postamte auf die

„Thier-Börse" Berlin,

mit ihren sechs wertvollen Gratisbeilagen.

Die „Thierbörse" (15. Jahrg.) bringt in jeder Nummer (ca. 6—7 Folio-Bogen stark) Illustrationen und viele wichtige belehrende Artikel.

Man abonniert nur bei der Postanstalt des Wohnortes für **90** Pfg. pro Vierteljahr frei Wohnung.

Nach Beginn eines Vierteljahres bestelle man: Mit Nachliefernng.

256i

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Herford und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich **vom heutigen Tage** an im Hause des Herrn **Flacke Rennstrasse Nr. 34a** ein

Putz- und Modewarengeschäft

eröffnet habe. Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bitte um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll

Louise Vogel.

Gottesdienste
der Baptisten-Gemeinde,
Herford Am Gange Nr. 3.
Sonntag, vorm. 9½ Uhr: Predigt.
„ 11 „ : Sonntagsschule.
Nachm. 3 „ : Predigt.
Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. 522b
Pr. Bojahr.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b

Feinste Süßrahmmargarine
à Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 3,25 M.
Heinrich Nolting.

Staats-Medaille in Gold 1896

Hildebrand's



Deutschen Kakao

empfehlen

Theodor Hildebrand & Sohn
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs
BERLIN

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften

---

550 mal so süss wie Zucker ist Saccharin,

Ersatz für die Süsse von **1 Pfund Zucker** nur **10 Pfennig!**

Man verlange überall ausdrücklich **SACCHARIN!** 449g

Einige Kapitalien
gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 534i
Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft
Herford.

Jeder Säugling
gedeiht bei
Dr. Crato's Ersatz für Muttermilch!
354b Zu haben bei:
Carl Meves, Drogerie.



IX. Berliner
Pferde-Lotterie.
Ziehung 11. Oktober 1901.
3333 Gewinne Wert Mark
100,000
Hauptgewinne
10000, 8000, 5500, 5000 M. etc.
Lose à 1 M, 11 Lose = 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg., [182
versendet gegen Nachnahme
Carl Heintze,
Unter den Linden 3.

Bettnässen.
Heilung garantiert.
Freizusendung von Zeugnissen und Prospekt durch 397i
Zimmermann & Co,
Heidelberg (Baden.)



Gegen Husten und Heiserkeit

empfiehlt die **Markt-Drogerie Wilhelm Epseloh, Herford,** Gehrenberg 2:

Fenchelhonig (ein reiner Honig, kein Syrup), **Traubenbrusthonig, Salmiakpastillen, Emser** und **Sodener Pastillen, Emser Krähnchen, Eucalyptusmalzextraktbonbons,** vorzüglich bewährt, **echt russischer Knöterich,** ein gern gekaufter Thee, dessen Wirksamkeit die Originale der Dankschreiben bestätigen. 244i.

Sämtliche **Bücher** und **Zeitschriften** des In- und Auslandes. 464b
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74.

C. Karstadt,
Hämelingerstr. 14.
heilt die
offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre und 492a
Haut Krankheiten.
Bestimmt zu treffen:
Sonnabends von 9—3 Uhr.
Sonntags von 9—12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus.

Vermessungsbureau
Zilius,
Inhaber: K. Otto,
vereideter
Landmesser und Kulturingenieur.
Herford,
Alter Markt 13.
Uebernahme sämtlicher
landmesserischen Arbeiten
als: 179!
Teilungsmessungen zur gerichtlichen Auflassung, Grenzherstellungen und -Regulierungen, Projekte für Wege, Drainagen, Fluchtlinien- u. Bebauungspläne p. p.
bei schnellster Ausführung.
Sämtliche Arbeiten haben amtliche Gültigkeit.



Musik-Instrumente & Saiten
aller Art liefert billigst unter Garantie
das Musikwaarenhaus von
Fr. Werpel, Herford i. W.

Geschenklitteratur, Musikalien.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b



Empfehle echt
Schweizer Uhren-Fabrikate: 248i

echt silberne Herren-Uhren von **12 Mk.** an
Nickel-Herren-Uhren von **6 Mk.** an,
goldene Damen-Uhren von **18 Mk.** an,
Regulateure v. **15 Mk.** an,
Wecker von **2 Mk.** an.
Für jede bei mir gekaufte Uhr, liefere 2 Jahre schriftl. Garantie.
Wilh. Höwener,
vorm. L. Höwener.
Gegr. 1877 Bäckerstr. 4.

Herforder Apparaten-Bauanstalt
F. C. Kropp & Kohlhase
Herford i. W.
liefert die besten, einfachsten und billigsten, von jeder Hand leicht zu bedienenden
Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen
für Hand- u. automatischen Betrieb.
D.R.G.M. Nr. 136,504. D.R.G.M. Nr. 147,424.
D. R. P. angem.
Anerkennungsschreiben gern zu Diensten.
Uebernahme ganzer Installationen
von Wohnungen, Bureaux, Fabriken, Restaurants, Gärten, Villen, Bahnhöfen, Molkereien, Zelten, Schaubuden und Karoussels.
Apparate schon von 50 Mk. an.
Preiskourante und Prospekte gratis und franko. 292g

Bilder, Wandsprüche, Haussegen.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, **dem unsere Waaren noch unbekannt sind,** als **Probestück** nach Wunsch **eins** der nachfolgenden Gegenstände: **Rasirmesser, Taschenmesser, Scheere, Uhrkette, echt silberne Brosche** oder **Portemonnaie,** wenn er nach unserem Prospect für Einführung unserer **vorzüglichen Waaren** in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. — Nach dem Auslande und an Minderjährige werden Probestücke nicht versandt.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Commandit-Gesellsch.,
SOLINGEN.
Illustrirtes **Hauptpreisbuch** — Ausgabe **1901,** ca. **300 Seiten** großes Format — **versenden gratis u. franco.**
Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Commanditäre.



Empfehle mein Lager in:
Koch-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen
sowie sämtliche
Haushaltungs-gegenstände
zu äußerst **billigen** Preisen.
W. Quante,
Comthurstr. [463b

Technikum Lemgo
in Lippe.
Bau-, Landbau-, Ziegler-, Heizerschule. Beginn 24. Okt. Vorunt 1. Okt. Satzungen kostenfrei.
486f

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in **Harmonikas** und **Zithern** bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzlich geschützten **Neuheiten,** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 dreitheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in **2chörig** blos Mk. **4.50, 3chörige** Mk. **6.—, 4chörige** Mk. **7.50, 6chörige** Mk. **11.50, 2reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.—. Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbstlernschule gratis. Kein **Risiko, Umtausch** oder **Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co.,** Neuenrade Westfalen. 315

Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.

H. LANDGRAF, HERFORD

empfiehlt:



Kochmaschinen und Oefen
in verschiedenen Ausführungen.



Wasch- und Wringmaschinen.

Zeugrollen.



Wand-, Tisch- und Hängelampen.



Emaille-, Holz- und Bürstenwaren.

Nickelwaren
sowie sämtliche
Haus- u. Küchengeräte.



3841

Größte Auswahl in **Hochzeits-Geschenken.** Lieferung auch nach Auswärts franko.

H. Landgraf, Bäckerstrasse Nr. 24.

Marcus D. Ganz, Herford,

Bankgeschäft.

Der **An-** und **Verkauf** von **Wertpapieren** jeder Art, die **Versicherung** gegen **Coursverlust** aller verlosbaren Effecten, sowie **Auszahlungen** nach Amerika und allen anderen Ländern wird zu sehr coulanten Bedingungen vermittelt.

4% und 3½% **Pfandbriefe** aller **erstklassigen Hypothekenbanken** werden zu Anlagezwecken franco Provision besorgt.

Die Coupons hierzu werden **14 Tage vor Fälligkeit** an meiner Kasse spesenfrei eingelöst.

Auf **Einlagen** vergüte ich 3, 3½ oder 4% je nach Dauer der Kündigungsfrist.

Gute Geschäftswechsel werden zu sehr coulanten Bedingungen discontiert.

Dem **Conto-Corrent-Verkehr** wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Vermietung von Privat-Tresors unter eigenem Doppelverschluss des Mieters für Mk. 10.— jährlich, Mk. 3.— vierteljährlich.

Zur Armenpflege in unserer Stadt.

Unsere Mitbürger können mit absoluter Sicherheit überzeugt sein, daß keinem wirklich Armen von der Armen-Kommission die benötigte Unterstützung versagt wird. Fremden Bettlern sind ohne Ausnahme alle Gaben zu verweigern; sie sind an die Natural-Verpflegungsstation zu verweisen, wo ihnen gegen entsprechende Arbeitsleistung die für einen Tag oder Nacht notwendige Unterstützung gewährt wird. Einheimische Bettler sind an die Armenvorsteher zu verweisen. Gaben an einheimische Bettler ohne genaueste Kenntnis der Verhältnisse zu verabreichen, ist im hohem Grade gefährlich, erschwert den ohnehin so schweren Dienst der Mitglieder der Armen-Kommission und der Zentral-Verwaltung noch mehr.

Wenn einheimische Bettler behaupten sollten, die Armenkommission sorge für sie gar nicht genügend, so können unsere Mitbürger überzeugt sein, daß das Unwahrheiten sind, jedenfalls sollten sie, ehe sie sich zu einer Unterstützung entschließen, darüber genaueste Erkundigung einziehen und zu diesem Zweck an das Büreau unserer Armen-Verwaltung im Rathause sich wenden, wo jederzeit unentgeltliche und sichere Auskunft gegeben wird. Namentlich sollten auch die mancherlei Wohlthätigkeits-Vereine, Gesellschaften zur Besserung ꝛc. sich mit dieser Zentralstelle vor irgend welcher Bewilligung ins Benehmen setzen. 393i

Es ist nicht selten vorgekommen, daß die verschiedenen Vereine dieselben Personen bedenken. Das ist zu vermeiden und nur dann zu vermeiden, wenn sie durch die gedachte Zentralstelle Erkundigungen einziehen. Die ohne Untersuchung gebende Privatwohlthätigkeit zieht den Bettel groß und wirkt indirekt mit, daß solche Personen völlig arbeitsscheu werden und verlumpen; der Bettel ist so oft der Beginn der völligen moralischen Verkommenheit, oft auch der Verbrecher-Laufbahn. Eine große Gefahr liegt in der ohne Untersuchung gebenden Privatwohlthätigkeit für unsere Stadt auch nach der Richtung, daß diese Bettler, wenn sie hier auch wohnen, doch sehr häufig hier noch keinen Unterstützungswohnsitz haben, sich die zwei Jahre zum solchen zu erwerben, durch Bettel hier erhalten und nach deren Verlauf die Unterstützung der Armenkommission beanspruchen, der Stadt dauernd zur Last fallen. Wenn solche Bettler sofort an die Armenkommission verwiesen werden, so erhalten sie die erforderliche Unterstützung, aber auf Kosten ihrer Heimatsgemeinde, nicht auf Kosten unserer Stadt. Möge doch auch diese Gefahr unsere Mitbürger abhalten, dem Bettel Vorschub zu leisten.

Am Samstag, 28. cr., nach 6 Uhr abends, wird das Wasserrohrnetz gespült. 531i

Städisches Gas- u. Wasserwerk.



Oefen

verschiedener Systeme, **Füll-, Regulir-, irische und amerikanische** empfiehlt billigst in größter Auswahl unter Garantie

Gustav Balster.

Das Aufstellen der Oefen geschieht gratis durch meine Leute und übernehme ich für jeden Ofen vollständige Garantie. 413

Lager von über 200 Oefen.

Empfehle für

Rekruten

Roßhaarglanzbürsten, Kleider-, Kopf-, Nagel-, Schmutz-, Auftragebürsten, sowie sämtliche **Militärutensilien.**

H. Halle,

484i

Bürstenmacher, Brüderstr. 36.

W. Köster, Architekt, Herford.

Bureau für Architektur. Anfertigung von **Entwürfen** für Bauten aller Art, Innendekorationen, Möbel ꝛc. ꝛc. Auf Wunsch **schlüsselfertige** Ueberlieferung der Bauten zu **fest vereinbarten Preisen.** Prima Referenzen über ausgeführte Bauten.

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge,

Herbst- u Winter-Ueberzieher, Winter-Lodenjoppen, sowie Ia. Unterzeuge aller Arten

empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

Auch Anfertigung der Herren-Garderobe nach Maaß sauber u. billig.

August Echternkamp,
Stift Berg.

325i



Aussteuer-Geschäft.

Franko-Lieferung!

Billig-Preise

Spezialität:
Anfertigung eichener Möbel aus altabgelagerten Oberländer Hölzern

Mustermässige Ausführung.

Prima Referenzen!

Telephon-Nr. 758. 356f

Mehrere Ladungen

Koch-Oefen

in allen Größen werden billigst abgegeben.

Aufstellen überallhin kostenlos. Alte Oefen nehmen wir zurück. 248i

A. Petring, Nachfolger,
Fischer & Lehmann, Schildesche.

Georg Düvel,

Herford,
Gehrenberg 13

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl

Modellhüte

sowie sämtliche Neuheiten der Saison. 483i

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals-** und **Lungenkrankheiten, altem Husten,** für **schwächliche, blassaussehende, blutarme Kinder** empfehle jetzt wieder einer Kur mit meinem **beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen- Leberthran

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der **beste und wirksamste Leberthan. Uebertrifft** an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein und milde, daher von Gross u. Klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch circa **80,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis **2 u. 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Vor minderwertigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apothen** von **Enger, Hiddenhausen, Salzuflen, Mennighüffen, Schötmar, Oeynhausen, Hauptniederlage in Herford: Dr. Aschhoff's Neustädter Apotheke.** 245i

---





A. Bücker,
prakt. Bandagist
Herford, Gehrenberg 18
fertigt u. empfiehlt: **Bruchbänder, Leibbinden, Geradehalter, Maschinen gegen Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße.**
Lager sämtlicher Artikel für Krankenpflege, chirurgischer Instrumente und Gummiwaren, sowie medizinische Verbandstoffe. 337c

---

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte" (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg nur echt Market-Drogerie W. Epsolch, Adler-Drogerie C. Meves, Rote Kreuz Drogerie-Apotheke K. Steuber